

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

266 (12.11.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN



Churchill wird in Amerika erwartet Große britisch-amerikanische Aussprache wird vorbereitet

Washington (AP). Premierminister Winston Churchill wird nach den letzten Informationen Anfang Januar in Washington erwartet, wenn der amerikanische Kongress wieder zusammentritt. Es gilt als sicher, daß Churchill eingeladen werden wird, vor beiden Häusern des Kongresses zu sprechen, und daß Churchill die Einladung annimmt.

Inzwischen werden in London und in Paris, wo der amerikanische und der britische Außenminister zur Zeit weilen, vorbereitende britisch-amerikanische Gespräche für das bedeutungsvolle Treffen Truman—Churchill geführt.

werde nach der klärenden Aussprache mit Truman von sich aus ein Zusammentreffen mit Stalin einleiten.
 Die Londoner Tageszeitung „Reynolds News“ meldet gestern ebenfalls, und zwar in großer Aufmachung, Premierminister Winston Churchill werde Anfang Januar nach Washington reisen, um die amerikanische Regierung zum

Abschluß eines neuen Pacht-Leih-Abkommens zu bewegen.

England braucht Anleihe

Der Vorsitzende des Bewilligungsausschusses des amerikanischen Senates, Kenneth McKellar, erklärte hierzu in Washington, er hoffe, daß Churchill von den Vereinigten Staaten keine weitere Finanzhilfe fordern werde, da die Steuerlasten des amerikanischen Volkes kaum noch tragbar seien. Es heißt in Washington, daß Churchill die Vereinigten Staaten um 300 Millionen Dollar (1,3 Milliarden DM) zur Stabilisierung der Wirtschaft Großbritanniens ersuchen werde.

Churchills drei Wünsche
 Amtliche Stellen in Washington erwarten, daß Churchill drei Wünsche vorbringen wird: erstens, engere Partnerschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien, zweitens stärkerer Einfluß Großbritanniens auf die gemeinsame Außenpolitik, drittens Schritte zur Besserung der Beziehungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion.

Unter „engerer Partnerschaft“ werden dabei ein ständiger Meinungsaustausch und häufigere persönliche Zusammenkünfte der beiden führenden Politiker verstanden. Außerdem fällt nach Churchills Ansicht unter diese Rubrik die wirtschaftliche Notlage Großbritanniens, die ein britisches Gesuch um amerikanische Finanzhilfe als ziemlich sicher erscheinen läßt.

„Stärkerer Einfluß auf die gemeinsame Politik“ wird hier dahingehend übersetzt, daß Großbritannien in bestimmten Bereichen der Außenpolitik die entscheidende Stimme beansprucht.

Was den dritten Punkt betrifft, so verstärkt sich in Washington die Vermutung, Churchill

Gegen Atombombe geschützt

London (AP). Die britische Admiralität hat die ersten Bilder eines umgebauten britischen Zerstörers freigegeben, der zur U-Bootjagd bei Atombombenangriffen eingesetzt werden soll.

Die Bilder zeigen den Zerstörer „Rocket“, der vor seinem Umbau eine Geschwindigkeit von 34 Knoten entwickelte und eine Wasserverdrängung von 1710 Tonnen hatte. Der Zerstörer hat jetzt einen strömlinienförmigen Rumpf und ist völlig abgedeckt, so daß die Besatzung nicht im Freien zu arbeiten braucht. Nähere Einzelheiten wurden nicht mitgeteilt.

Aus inoffiziellen Kreisen verlautet, daß zu nächst 44 Zerstörer in dieser Weise umgebaut werden sollen.

Pontecorvo ein Spion?

Rom (AP). Der während einer Italienreise unter geheimnisvollen Umständen verschwundene britische Atomforscher Professor Bruno Pontecorvo sei in der Sowjetunion ein westlicher Spion“ verhaftet worden, melden die römischen Zeitungen „Il Tempo“ und „Momento Sera“ aus Stockholm.

Die Verhaftung Pontecorvos sei erfolgt, nachdem die sowjetischen Behörden Verdacht geschöpft hätten, daß sich unter den führenden Atomforschern in der Sowjetunion ein amerikanischer Agent befände. Nach sowjetischer Auffassung soll Pontecorvo Berichte über die kürzlichen Atomexplosionen in der Sowjetunion nach den Vereinigten Staaten weitergeleitet haben.

Britische Regierungsstellen schenken den Berichten italienischer Zeitungen über die angebliche Verhaftung des verschwundenen Atomforschers Bruno Pontecorvo in der Sowjetunion wenig Glauben. Es sei kaum glaubhaft, daß die Nachricht über die Verhaftung Pontecorvos durch den Eisernen Vorhang dringen könne.

Enttäuschung in Paris über Stalin Keine andere Lösung als die Verstärkung der Verteidigung

Paris (AP/dpa). Die unversöhnliche Ablehnung des Abrüstungsvorschlags der Westmächte durch Wjatschinski in der UNO, dem der sowjetische Delegierte Malik mit der Ablehnung der von den Westmächten geforderten UNO-Kommission für gesamtdeutsche Wahlen folgte, hat in Frankreich große Enttäuschung verursacht. Die Zahl der Pessimisten ist erheblich angestiegen. Die gaullistisch eingestellte Tageszeitung „Aurore“ glaubt, daß die sowjetische Delegation durch ihre Haltung endgültig die Brücken abgebrochen habe und daß die Alliierten wirklich keine andere Lösung mehr finden könnten, als ihre Verteidigung weiter zu verstärken, um nicht ihre Zeit mit nutzlosen Reden zu verschwenden.

Ein führender skandinavischer Delegierter auf der UNO erklärte, die Sowjetunion werde sich bemühen, die Frage der Wiedervereinigung Deutschlands aus den Debatten der UNO-Vollversammlung herauszuhalten. Man hofft aber in Kreisen der skandinavischen Delegation, daß eine Diskussion zwischen der Sowjetunion und den Westmächten trotz des scharfen Zusammenstoßes in der Eröffnungsdebatte möglich sei. Der von den Westmächten vorgelegte Friedensplan, wie auch der von Wjatschinski eingebrachte, werden im politischen Ausschuss der UNO beraten. Erst dann, so glaubt man in UNO-Kreisen, bestehe Klarheit über die sowjetische Haltung.

Der Lenkungsausschuß der UNO-Vollversammlung lehnte es ab, die Frage der chinesischen Vertretung in den Vereinten Nationen auf die Tagesordnung zu setzen. Nur Sowjetrußland und Polen waren für diesen Vorschlag. Jugoslawien enthielt sich der Stimme.

Die Fragen für das Viertreffen Was Adenauer mit den Außenministern besprechen wird

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. — Die Verhandlungen des Kanzlers mit den drei westlichen Außenministern in Paris, die am 22. ds. Mts. beginnen sollen, werden sich mit entscheidenden Fragen des geplanten Generalvertrages befassen.

Vor allem wird Dr. Adenauer mit Staatssekretär Acheson und den Außenministern Eden und Schuman die Aufnahme eines „Einheitsparagraphe“ in den Generalvertrag besprechen, d. h. eine Verpflichtung aller Vertragspartner, sich für die Wiederherstellung der deutschen Einheit auf friedlichem Wege einzusetzen. Weiterhin wird die Bestimmung verhandelt werden, daß nach Wiederherstellung der Einheit alle sich aus dem Vertragswerk für die Bundesrepublik ergebenden Rechte und Pflichten auf Gesamtdeutschland übergehen. Die Bundesregierung wird nach ihrer Auffassung diese Verträge dann als Repräsentantin aller Deutschen unterzeichnen. Dabei ist selbstverständlich, daß in deutschen Augen zu Gesamtdeutschland auch die abgetrennten deutschen Ostgebiete jenseits der Oder-Neiße-Linie gehören. Aber im Generalvertrag kann diese Frage nicht berührt werden, da alle Grenzfragen erst im Friedensvertrag geregelt werden können.

Die Bemerkungen Dr. Adenauers vor dem Bundesausschuß der CDU in Königswinter, daß diese gesamtdeutschen Formulierungen des Vertragswerkes schon seit 14 Tagen schriftlich vereinbart worden seien, müssen dabei dahingehend verstanden werden, daß es sich um Entwürfe handelt. Sie bekunden zwar eine positive Einstellung der alliierten Seite zu diesen deutschen Vorschlägen, aber die Entscheidung über diese Fragen kann erst in den Gesprächen in Paris fallen, da diese Probleme nach dem Washingtoner Kommuniqué aufgeworfen worden sind und deswegen in der Instruktionen der Hohen Kommissare nicht vorgesehen sind. In Paris werden dagegen auch noch andere Punkte behandelt werden, die an sich in den Kompetenzkreis der Hohen Kommissare gehören, über die aber keine Verständigung in den Bonner Verhandlungen erzielt werden konnte. Dabei handelt es sich um die genaue Definierung des sogenannten Notstandes und um die Konsultativklausel, d. h. die gegenseitige Verpflichtung, sich in Fragen zu beraten, welche die deutschen Beziehungen zum Osten berühren.

Europarmee wird teuer

Endlich wird sich die Konferenz Dr. Adenauers mit den Außenministern auch auf den Stand der Europarmeeverhandlungen beziehen. Dabei wird in Bonn sehr beachtet, daß jetzt

in Paris erklärt wird, die Verhandlungen über die Europarmee könnten sich wegen der schweren finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft erheblich verzögern und damit könne sich auch der Abschluß der deutsch-alliierten Vertragsverhandlungen verzögern, da die deutsche Gleichberechtigung und die deutsche Teilnahme an der Europarmee unlösbar miteinander verbunden seien.

Von deutscher Seite wird dazu erklärt, daß eine solche Verknüpfung dieser beiden Fragen niemals von Deutschland gewünscht worden sei und man nicht verstehen würde, wenn wegen eines langsameren Tempos der Europarmeenkonferenz sich die Entscheidungen über den Generalvertrag ebenfalls hinausschieben würden. Unter diesen Umständen kann man aber nicht die Voraussage wagen, daß das Pariser Viertreffen eine grundsätzliche Einigung über den Generalvertrag in allen Fragen bringen kann.

Die Westmächte verteidigen den Orient Die Errichtung eines alliierten Nahostkommandos wurde angekündigt

Paris (AP/dpa). Die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und die Türkei gaben am vergangenen Samstag eine gemeinsame Erklärung über die Errichtung eines alliierten Nahostkommandos ab. Die Alliierten betrachten sich danach als verantwortlich für die Verteidigung des Nahen Ostens. Das betrifft folgende Länder: Die Türkei, Cypern, den Libanon, Syrien, den Irak, Jordanien, Israel, Saudi-Arabien, den Jemen, Ägypten und den Sudan. Später, wenn die Verteidigungsbereitschaft des nördlichen Raumes ohne Mitwirkung der Alliierten garantiert ist, sollen die betreffenden Staaten dafür selbst verantwortlich werden.

Diese bedeutsame Erklärung wurde in Form von Aide-Mémoires von den diplomatischen Vertretern der vier Mächte in den arabischen Hauptstädten sowie in Paris den dort anwesenden Außenministern der arabischen Staaten überreicht.

Die Mehrzahl der arabischen Staaten hat sich nicht bereit erklärt, dem vorgeschlagenen Verteidigungssystem beizutreten. Ihre UNO-Delegationen in Paris hatten eine Geheim Sitzung anberaumt, um dazu Stellung zu nehmen. Diese ist aber verschoben worden.

Die Truppen des Nahostkommandos sollen einem gemeinsamen Oberbefehlshaber unterstehen, der, wie verlautet, von der Türkei als der Schlüsselmacht der geplanten Organisation bestellt werden soll. Die zum Beitritt aufgefordertten Staaten sollen ihre Truppen in Friedenszeiten den Nahostoberbefehlshaber nicht unterstellen, sondern nur im Falle des Krieges oder eines internationalen Notstandes.

In Kairo hat der amerikanische Botschafter die Viermächte-Erklärung überreicht. Der stellvertretende ägyptische Außenminister lehnte eine sofortige Stellungnahme ab. Er erklärte lediglich, „Ägyptens Ansichten über das geplante Nahostkommando sind bereits bekannt.“ Ähnliche Vorschläge wurden von Ägypten bereits

Oberliga-Spitzenengruppe unverändert Deutschlands Kunstturner besiegten Schweiz - Zwei Boxsiele in Schweden

In der süddeutschen Oberliga gab es nur unwesentliche Veränderungen, da die Spitzengruppe Nürnberg, VfB Stuttgart und VfB Mühlburg unentschieden spielten. Den einzigen Auswärtssieg holten sich die Kickers Offenbach in München bei den Bayern. Zwei Spiele endeten unentschieden, während die übrigen fünf Treffen die Platzbesitzer den Sieger blieben. Dagegen schied die Platzbesitzer der zweiten Liga diesmal sehr ungünstig ab. Es gab nur zwei Heimsiege bei zwei Unentschieden, während in vier Begegnungen die Gäste den Sieg errangen.

kum bedeutete. In den insgesamt 96 Länderkämpfen blieb Deutschland 75mal siegreich, 10 endeten unentschieden und 11 gingen verloren. In Malmö stand die deutsche Nationalstaffel einer schwedischen Auswahl gegenüber, die 18:3 unterlag.

Hervorragende Leistungen wurden in Frankfurt beim ersten Nachkriegs-Kunstturnerländerspiel zwischen Deutschland und der Schweiz geboten. Die Schweizer Weltmeisterrolle wurde sogar mit 350,75:348,93 Punkten klar besiegt.

Die Deutsche Amateurbokstaffel kam in Schweden zu zwei Erfolgen. Im 96. Länderkampf wurde Schweden in Stockholm 12:8 besiegt, was für die Schweden gleichzeitig die erste Niederlage vor heimischem Publikum bedeutete.

Der Fußball-Länderspiel Italien—Schweden endete mit einem überraschenden Unentschieden 1:1, nachdem die Schweden bis in die zweite Halbzeit hinein sogar 1:0 geführt hatten.

Überschwemmungen in Frankreich und Italien Wolkenbruchartige Regengüsse — 14 Todesopfer in der Po-Ebene

Paris (AP). Wolkenbruchartige Regengüsse haben am Samstag in einigen Gebieten Frankreichs riesige Überschwemmungen hervorgerufen.

Die Flüsse Rhone und Loire sind über ihre Ufer getreten und ein weiteres Ansteigen des Hochwassers wird befürchtet.

Auch Oberitalien wurde am vergangenen Samstag von schweren Stürmen heimgesucht. Tausende von Menschen versuchten verzweifelt, die gefährlich angeschwollenen Flüsse einzudämmen. In Mailand mußten am vergangenen Samstag Tausende von Arbeitern Kähne benutzen oder durch das Wasser waten, um an ihre Arbeitsplätze zu gelangen. Die Straßen und Bahndämme sind an zahlreichen Stellen durch Erdrutsche oder Unterspülungen unterbrochen. 14 Todesopfer werden gemeldet, die Sachschäden werden auf mehrere Milliarden Lire geschätzt.

einen Erdbeben erschüttert. Immer noch werden Leichen aus den Schuttmassen geborgen.

Unwitterschäden wurden vor einigen Tagen auch von Sizilien, Sardinien und Neapel gemeldet. Dort sind 110 Todesopfer zu beklagen.

Das Dorf Taverniero bei Como wurde durch einen Erdrutsch verschüttet. Immer noch werden Leichen aus den Schuttmassen geborgen.

Unwitterschäden wurden vor einigen Tagen auch von Sizilien, Sardinien und Neapel gemeldet. Dort sind 110 Todesopfer zu beklagen.

Die schweren Regenfälle, die in der vergangenen Woche über Oberitalien niedergegangen sind, haben gestern zu Deichbrüchen des Sesia und seiner Nebenflüsse geführt. Fruchtbare Ackerflächen um die Stadt Verceil — zwischen Mailand und Turin — stehen metertief unter Wasser. Einzelstehende Bauernhöfe ragen nur noch mit den Dächern aus den Fluten. Die Feuerwehren von Novara und anderen Städten eilen mit Motorbooten den eingeschlossenen Menschen zu Hilfe.

Die Ufer des Garda-Sees sind von Erdmassen bedroht, die sich in Bewegung gesetzt haben. Die 1200 Einwohner zählende Stadt Biene wurde evakuiert, da sich eine Geröll-Lawine von 500 m Länge auf die Ortschaft zuschiebt.

Das Dorf Taverniero bei Como wurde durch

Neues in Kürze

Duisburg (dpa). Der Fallschirmjägersuch- und Hilfsdienst wird dem Verband deutscher Soldaten (VdS) nicht beitreten. Dieser Beschluß, den die Vertreter der Sektionen in regionalen Zusammenkünften in Herford, Kiel und Würzburg einstimmig gefaßt haben, wurde gestern auf einem Treffen der Sektion Rhein-Ruhr in Duisburg bekanntgegeben.

Rund 50 Vertreter der in der Bundesrepublik bestehenden traditionellen Soldatenbünde und -Vereine distanzieren sich am Wochenende in einer Versammlung in Goslar eindeutig von General A. D. Friessner, dem Vorsitzenden des Verbandes deutscher Soldaten.

Paris (AP). General Dwight D. Eisenhower hat demontiert, daß Präsident Truman ihm seine Unterstützung zugesagt habe, wenn er sich von den Demokraten als Präsidentschaftskandidat nominieren lassen werde.

Paris (dpa). Der Beobachter der Bundesregierung bei der Pariser UNO-Vollversammlung, Ministerialdirektor Herbert Blankenhorn, ist zu einer kurzen Berichterstattung nach Bonn gefahren. Blankenhorn wird Anfang dieser Woche wieder in Paris zurückverwahrt.

Moskau (AP). Die sowjetische Presse behauptet, auf Spitzbergen, welche Insel zu Norwegen gehört, solle ein amerikanischer Bombenstützpunkt errichtet werden.

Bonn (dpa). Die Bundesregierung veröffentlichte den Wortlaut ihrer letzten Protestnote gegen den Verkauf des früheren reichseigenen Filmvermögens, das der alliierten Hohen Kommission im Auftrag des Bundestages zugeleitet wurde. Die Bundesregierung verlangt in dieser Note nachdrücklich, daß der Verkauf des Filmvermögens bis zu dem unmittelbar bevorstehenden Erlass des deutschen Gesetzes über das reichseigene Filmvermögen aufgeschoben wird.

Buenos Aires (dpa). Am vergangenen Samstag, dem Vortag der argentinischen Wahlen, ist es wieder zu einer Reihe schwerer Zwischenfälle gekommen. Der Parteivorstand der Radikalen hat sich beim Innenminister gegen die Hemmnisse im Wahlkampf beschwert. Das Innenministerium hatte den Ausnahmezustand für den Wahltag aufgehoben, um jede Behinderung der Wahlfreiheit zu vermeiden.

Bonn (dpa). Vier amerikanische Senatoren und drei Mitglieder des Repräsentantenhauses sind zu einem Besuch der Bundesrepublik eingetroffen. Die amerikanischen Politiker werden sich während ihres Deutschland-Aufenthaltes mit allen wichtigen Anliegen der Bundesrepublik vertraut machen.

Kairo (AP). In der Suezstadt Ismailia haben ägyptische Nationalisten drei britische Soldaten überfallen. An anderen Stellen der Kanalzone kam es in den letzten 24 Stunden zu Schießereien, Diebstählen an Militäreigentum und Verhaftungen. Die Evakuierung britischer Familien auf dem Luftweg aus der Kanalzone hat am Samstag vorzeitig begonnen.

Phillipsburg (BNN). Gestern wurden Phillipsburg vom Landesbezirkspräsidenten von Nordbaden, Ministerialdirektor Dr. Unser, die Stadtrechte wieder verliehen.

Washington (dpa). Zum 33. Jahrestag der Beendigung des ersten Weltkrieges erließ Präsident Truman gestern eine Proklamation, in der die Entschlossenheit der USA betont wird, hart, aktiv und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für die Erhaltung des Friedens zu kämpfen.

Baden-Baden (BNN). In Baden ist ein parlamentarischer Ausschuss eingesetzt worden, um die Grundstücksbeschlagnahmen für militärische Zwecke und zum Bau von neuen Flughäfen in Südbaden zu prüfen. Der Leiter der Stadtwerke, Oberbaudipl.-Ingenieur Fritz Wurz, und der Leiter des Stadtbauamtes, Bau- rat Dr. Hans Straub, sollen am heutigen Montag vor diesem Ausschuss über ihre bisherigen Feststellungen zum Flughafenprojekt in Baden-Oos referieren.

London (AP). In London wurde gestern, dem Jahrestag des Waffenstillstandes von 1918 in zwei Feiern der Toten des ersten Weltkrieges gedacht.

Baden-Baden (BNN). In Baden ist ein parlamentarischer Ausschuss eingesetzt worden, um die Grundstücksbeschlagnahmen für militärische Zwecke und zum Bau von neuen Flughäfen in Südbaden zu prüfen. Der Leiter der Stadtwerke, Oberbaudipl.-Ingenieur Fritz Wurz, und der Leiter des Stadtbauamtes, Bau- rat Dr. Hans Straub, sollen am heutigen Montag vor diesem Ausschuss über ihre bisherigen Feststellungen zum Flughafenprojekt in Baden-Oos referieren.

Hanoi (AP). Die französischen Truppen sind am Samstag in Indochina zu ihrer ersten Großoffensive seit 13 Monaten angetreten. Aus dem Gebiet von Hanoi nach Südwesten vorstößend, haben die Sturmtruppen den Einschließungsring der Kommunisten um den unteren Roten Fluß durchbrochen und stehen auf breiter Front im Angriff.

Washington (dpa). Zum 33. Jahrestag der Beendigung des ersten Weltkrieges erließ Präsident Truman gestern eine Proklamation, in der die Entschlossenheit der USA betont wird, hart, aktiv und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für die Erhaltung des Friedens zu kämpfen.

Fannunjon (AP). Der Unterausschuß der Waffenstillstandskonferenz hat gestern auf zwei Sitzungen keine Einigung in der Frage der Demarkationslinie und der neutralen Zone erzielen können. Die Beratungen werden heute fortgesetzt. Rußland schlug vor, die Waffenstillstandsverhandlungen vor der UNO zu führen. Die USA lehnten das ab.

Einigkeit gegen Schäffer / Das Bundestagsveto wegen der Aufwandsteuer

Von unserer Bonner Redaktion

Die Aufwandsteuer ist im Bundestag „Bach-ab“ gegangen wie die Schweizer sagen, wenn eine Vorlage der Regierung verworfen wird. Noch nie hat der Bundestag einen Gesetzentwurf der Bundesregierung so einmütig abgelehnt wie es in diesem Fall geschah. Der Bundesfinanzminister stand allein auf weiter Flur und mußte hören, daß seine eigene Fraktion diese Steuer ablehnte, die Minister Schäffer dreimal schon unter verschiedenen Titeln dem Parlament vorgeschlagen hat. Dieser Umstand mag das Seine zu dieser schroffen Haltung auch der Regierungsparteien ihrem eigenen Finanzminister gegenüber beigetragen haben. Das Parlament reagierte so menschlich wie ein Mensch, dem immer wieder das gleiche Verlangen gestellt wird, obson er schon zweimal nein gesagt hat. So war das Verhalten des Bundestags sehr verständlich; aber auch Minister Schäffer mußte seine Gründe haben, sich der sicheren Niederlage auszusetzen. Der Bundesrat hatte das Gesetz schon abgelehnt, alle Fraktionen hatten schon bekanntgegeben, daß sie nicht zustimmen würden; trotzdem ging Dr. Schäffer an Rednerpult und brachte sein Gesetz ein. Diese Haltung beruhte nicht nur auf der Hartnäckigkeit, die den Bayern und Beamten Schäffer auszeichnet und die ihm auch beträchtliche Erfolge des „Müribemachens“ des Parlaments gebracht hat. Der Bundesfinanzminister ging mit dem Blick in die Zukunft in die verlorene Schlacht.

Dieser Blick, vor dem gerade der Bundesminister der Finanzen seine Augen nicht verschließen darf, zeigt das Herannahen der Verhandlungen über den deutschen Anteil an den Kosten der europäischen Verteidigung. Minister Schäffer hat seine Erfahrungen und seine Gründe, zu erwarten, daß hohe Anforderungen an die Bundesrepublik gestellt werden. Wahrscheinlich ist er auch darauf gefaßt, daß zu hohe Summen verlangt werden können, und sicherlich weiß er, daß dabei von der anderen Seite diese Summen mit der Begründung gefordert werden, daß noch nicht alle Steuerquellen in Deutschland erschlossen seien und Deutschland infolgedessen auch mehr zahlen könne. Die Aufwandsteuer sollte diesem Angriff entgegenkommen, ehe er noch geführt wird. Jeder im Haus verstand, was Schäffer meinte; aber keine Fraktion erkannte an, daß in Wahrheit auf diesem Gebiet noch eine Lücke besteht, da die Funktionen der Aufwandsteuern in den anderen Ländern bei uns von der Umsatzsteuer erfüllt werden.

Der internationale Steuervergleich wird in der nächsten Zeit eine für das Leben jedes einzelnen Deutschen entscheidende Rolle spielen; denn er wird die Grundlage für die Höhe der Milliarden sein, welche die deutschen Steuerzahler für den Verteidigungsfonds aufbringen müssen. Die Darlegungen des Bundesfinanzministers haben dem Parlament einige Besorgnis über die deutschen Statistiken über die Steuerbelastung in den einzelnen Ländern gegeben; aber diese Statistiken werden richtig sein. Nur sieht Minister Schäffer nicht nur sie, sondern auch die psychologischen Momente, welche bei allen Völkern eine Rolle spielen, und hat immer wieder erlebt, wie das Fehlen

einer Aufwandsteuer das ständige Argument der alliierten Seite gegen die Darlegung der deutschen Finanzlage geworden ist. Die Bezeichnung dieser Steuer als einer „optischen“ für die Augen des Auslandes berechneten Maßnahme hat der Minister abgelehnt, ihrer Bezeichnung als einer psychologischen wird er kaum widersprechen. Nur ist diese Psychologie der Aufwandsteuer für den ausländischen Betrachter eine andere als für den betroffenen Inländer und deswegen traten der Bundestag und der Bundesfinanzminister auseinander.

Man wird die Haltung des Bundestags auch nur dann ganz verstehen können, wenn man weiß, daß diese Aufwandsteuer dem Verdacht unterlag, nur ein Anfang zu sein. Die Vermutung, daß es sich hier um einen ersten Schritt auf einem Wege handeln könne, der einen Überbau der Umsatzsteuer bringen

werde, hat das Parlament von Anfang an argwöhnlich werden lassen und die grundsätzliche Erklärung, daß diese Steuer die Waren des nicht alltäglichen Bedarfs betreffen sollte, hat diesen Argwohn noch verstärkt. Denn Waren des nicht alltäglichen Bedarfs sind ein umfassenderer Begriff als Waren des „gehobenen Aufwands“. Er umfaßt prinzipiell fast jede Anschaffung, die nicht jeden Tag gemacht wird, wie denn auch Radioapparate schon in dem Katalog enthalten sind, obson sie keinen gehobenen Aufwand darstellen können. So öffnete sich ein weites Feld und so wurde das Parlament hellhörig und harthörig.

Aber die Verteidigungskosten sind mit dem Fall der Aufwandsteuer nicht aus der Welt geschafft und es gibt viele Abgeordnete, die nicht glauben, daß sich das Parlament jetzt zum letztenmal mit solchen Plänen befäht hat.

„20. Juli - Helden oder Verräter?“

München (AP). Zu dem Thema „20. Juli - Helden oder Verräter?“ veranstaltete der „Landesrat für Freiheit und Recht“ (die Landesgruppe Bayern des BVN) zusammen mit dem „Volksbund für Frieden und Freiheit“ gestern in Anwesenheit des stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Wilhelm Höger (SPD) eine Kundgebung, auf der vor rund 1000 Zuhörern im überfüllten Festsaal des Münchener Hofbräuhauses ein Theologe, ein Historiker und ein Soldat sprachen.

Professor Theologe Rupert Angermair erklärte, die „Tötung in sozialer Notwehr“ sei erlaubt, Professor Alexander Graf Schenk von Stauffenberg (München), ein Bruder des Attentäters vom 20. Juli 1944, betonte in einem historischen Überblick, in der Widerstandsbewegung seien katholische Aristokraten und radikale Sozialisten zu einer „Front des Anstands“ vereint gewesen. An dem Scheitern des deutschen Widerstands sei das demokratische Ausland mitschuldig, indem es die Widerstandskämpfer nicht nur nicht unterstützt, sondern ihren Kampf mit der Anerkennung des „Anschlusses“ von Österreich und des Münchener Abkommens sogar erschwert habe.

Oberst a. D. Wolfgang Müller (Hannover), früher Chef der Infanterieabteilung im Oberkommando des Heeres, betonte, Soldat sei nur der, für den die Ehre über dem Gehorsam stehe. Wer die Widerstandskämpfer der Eidbrüchigkeit bezichtige, empfehle damit allen Russen, Stalin die Treue zu halten. Ein neues deutsches Soldatentum müsse bei Rommel, Beck und Stauffenberg anknüpfen.

Südwestfunk im Bundestag

Bonn (AP). Der Bundestag wird sich in der kommenden Woche mit der Interpellation der SPD zu dem Staatsvertrag der südwestdeutschen Länder über den Südwestfunk befassen.

Darin wird erklärt, der Vertrag würde ein Bundesrundfunkgesetz, das die Bundesregie-

rung ausarbeiten soll, „in bedenklicher Weise präjudizieren“.

Der Staatsvertrag verletze die im Grundgesetz festgelegte Freiheit der Meinungsäußerung und versuche, den unabhängigen Rundfunk unter staatliche Aufsicht zu stellen. Der Vertrag habe „leider einen Anlaß für alliierte Bevormundung geschaffen, der in dieser Zeit der Verhandlungen über eine Neuordnung des Verhältnisses mit dem Alliierten besonders zu bedauern ist“.

Die Bundesregierung wird gefragt, was sie zu tun gedanke, um das Inkrafttreten des Staatsvertrages zu verhindern.

Heinemann sprach in Freiburg

Freiburg (a). Der Präses der Evangelischen Kirche Deutschlands, Bundesinhaberminister a. D. Dr. Heinemann, sprach auf Einladung des Evangelischen Männerwerks in Freiburg.

Zu den derzeitigen Verhandlungen des Bundeskanzlers mit den Hochkommissaren erklärte Heinemann, bei unseren westlichen Nachbarn sei die Zeit überhaupt noch nicht reif, die Bundesregierung als gleichberechtigt mit in die Völkerfamilie aufzunehmen. Die Westmächte, vor allem Frankreich, teilten nicht das deutsche Interesse an einer Wiedervereinigung unseres Vaterlandes. Sie hätten heute den deutschen Boden zur Verteidigung in der Hand und „die deutschen Knochen“ sollten noch dazu geliefert werden. „Unser Beitrag zur Befriedung der Welt besteht im Frieden unter den Deutschen in West und Ost und in der inneren Überwindung des Bolschewismus“.

„Amtsschimmel“ im Rathaus

Marburg (AP). Vor einer schwierigen Aufgabe stand die Marburger Polizei, der an einem späten Nachmittag ein herrenlos aufgefundenen Pferd zugeführt wurde. Guter Rat war teuer, denn ein Stall stand der Polizei nicht zur Verfügung und der Besitzer konnte so schnell nicht ausfindig gemacht werden.

Kurz entschlossen schritt der wachhabende Polizeibeamte zur Tat: Er führte das Pferd in den Vorraum des Marburger Rathauses, wo es als Fleisch und Blut gewordener Amtsschimmel die Nacht verbrachte.

Vopo entführt Ehepaar

Berlin (AP). Ein Ehepaar wurde drei bis vier Meter innerhalb des französischen Sektors an der Sektorengrenze von mehreren Volkspolizisten überwältigt und in den Ostsektor verschleppt.

Anlaß dazu gab die Ansammlung einer Menschenmenge, die mit lauten Worten ihrem Mißfallen über die von der Volkspolizei dort vorher durchgeführten Fahrzeugkontrollen Ausdruck gab. Die Vopo alarmierte ein Überfallkommando, das die Menge umzingelte. Dabei flüchtete das Ehepaar in den französischen Sektor, wurde jedoch eingeholt und mit dem Überfallwagen der Volkspolizei abtransportiert.

Maipu-Passagiere wurden entschädigt

Hamburg (dpa). Für das beim Untergang des argentinischen Passagierschiffes „Maipu“ verlorengelagerte Reisegepäck sind die Passagiere mit je 500, Kinder unter zehn Jahren mit je 250 DM entschädigt worden. Die Reederei braucht nach den Passagebedingungen nicht für den Verlust der Reiseeffekten aufzukommen. „Das Schwesterschiff der „Maipu“, der „Alberto Dodero“, wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen, nach Hamburg kommen, sondern die wartenden 300 Passagiere in Amsterdam an Bord nehmen.

St. Martin ritt durch die Straßen

Düsseldorf (dpa). In fast allen Teilen Nordrhein-Westfalens ritt vergangene Freitags und Samstag St. Martin durch die Straßen der Dörfer und Städte.

Altem rheinischem Brauchtum folgend zogen unübersehbare Menge von Kindern mit bunten zum Teil selbst angefertigten Laternen hinter ihm her und sangen die alten Martinslieder. Ehrfurcht bestaunten die Kleinen den heiligen Martin auf seinem Schimmel.

St. Martin hat bekanntlich nach der Überlieferung im strengen Winter seinen Mantel mit dem Schwert geteilt und die eine Hälfte einem frierenden Bettler gegeben. Vor und nach dem Martins-Umzug, an dem sich teilweise Schulklassen geschlossen beteiligten, zogen die Kinder in kleinen Gruppen vor die Ladenlokale und vor die Türen von Privatwohnungen und sangen dabei das Lied: „Hier wohnt ein reicher Mann, der uns wohl was geben kann“. Dafür bekamen sie dann Süßigkeiten, Nüsse, Äpfel oder auch kleine Geldbeträge.

Die Verehrung des heiligen Martinus hat seinen Ursprung in Frankreich. Die alte Sitte kam dann von Belgien und Holland in die rheinischen Gebiete.

Alliierte Jagdreservate

Mainz (AP). Der französische Landeskommissar von Rheinland-Pfalz, Andre Brozet-Favaure, demontierte Meldungen, nach denen eine systematische Freigabe der Jagdreservate der Alliierten bis zum 1. April 1952 beabsichtigt sei.

In dieser Hinsicht seien keinerlei Verpflichtungen eingegangen worden und könnten auch nicht eingegangen werden. Die französischen Behörden seien jedoch bestrebt, den größtmöglichen Teil an Jagdgelände zurückzugeben. Das Jagdgelände, das bereits zurückgestellt sei, werde künftig von jeder alliierten Einschränkung befreit sein. Augenblicklich seien etwa drei Viertel des deutschen Jagdgeländes wieder in deutschen Händen.

Graf Luckner will auf „große Fahrt“

Providence (AP). Graf Felix von Luckner, der „Seeteufel“ des ersten Weltkrieges, wird in Kürze als Mitglied des Lehrstabes der „schwimmenden Universität“ beitreten, die der

New Yorker Pädagoge Dr. Harold W. McCormick an Bord der 372-Tonnen-Jacht „Madalan“ errichten will. Die „Madalan“ will auf eine große Schulungsreise zehren.

Graf Luckner wird die Fahrt in Begleitung seiner Frau mitmachen, die ebenfalls zum Personal der „Universität“ gehört.

Keine Zusage über Schienenomnibusse

Pforzheim (BNN). Die Anfrage des Abgeordneten Dr. J. P. Brandenburg im württembergischen Landtag wegen des Einsatzes von Schienenomnibusen wurde von der zuständigen Eisenbahndirektion Stuttgart beantwortet. Danach erhält die Eisenbahndirektion Stuttgart aus der ersten Lieferung von Schienenomnibusen keine Befreiung. Im Laufe des Jahres 1952 sollen voraussichtlich 10 Stück zugewiesen werden. Für das Jahr 1953 kann mit der Lieferung von weiteren fünf Schienenomnibusen gerechnet werden. Diese Schienenomnibusen sollen dort eingesetzt werden, wo sie der Rationalisierung des Betriebes dienen (unwirtschaftliche Nebenbahnen) und für den Zubringerverkehr. Eine bindende Zusage über Einsatz und Startorte der Schienenomnibusen wurde nicht gemacht. Es werde jedoch sorgfältig geprüft, so heißt es, inwieweit der Raum Pforzheim günstige Voraussetzungen hierfür bietet.

Erdölfunde im Elsaß

Mülhausen (dpa). Im Elsaß wurde am Wochenende in der Nähe des Friedhofes von Taffelenden in 1918 Meter Tiefe Erdölvorkommen entdeckt. Das Erdöl ist von ausgezeichneter Qualität.

Im Augenblick liefert die „Quelle“ stündlich 2000 Liter. Es wurden sofort Maßnahmen getroffen, um das Erdöl aufzufangen.

DAG will nur 2 Vorweihnachts-Sonntage

Hamburg (dpa). Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft ist dagegen, daß der Sonntag vor dem Weihnachtsfest für den Ladenverkauf freigegeben werden sollte. Die Arbeitskraft der Angestellten des Einzelhandels werde andersfalls zu stark beansprucht. Der „Textilpressendienst“ hatte vor einiger Zeit in Köln mitgeteilt, daß in diesem Jahr wieder ein kupferner, silberner und goldener Sonntag geplant sind.

Südwestdeutsche Umschau

Heidelberg (th). Ein entlassener Fürsorgezögling sprang, als er sich entdeckte, aus dem zweiten Stock eines Wohnhauses in — die ausgebreiteten Arme eines Schutzmannes.

Mannheim (nk). 1000 Dollar wollen die Beschäftigten zweier großer amerikanischer Depots aufrufen, um die 65 Jungen eines Mannheimer Waisenhauses zu Weihnachten reich beschenken zu können. Die Kinder werden am Nikolaustag vor den Amerikanern ein Weihnachtsspiel aufzuführen, zu Weihnachten werden sie dann zu einem Festessen eingeladen und mit Kleidern und Einrichtungsgegenständen beschenkt. — Ein 27 Jahre alter, lebensmüder Mann strang um Mitternacht von der Kurpfalzbrücke in den Neckar und — schwamm ans Ufer zurück. — Gerettet werden konnte auch ein 33jähriger, der ebenfalls in selbstmörderischer Absicht eine große Anzahl Tabletten eingenommen hatte.

Worms (nk). Die bisherige französische Besatzung wurde von amerikanischen Einheiten abgelöst. Aus diesem Anlaß fand eine Truppenparade statt, bei der auf der Ehrentribüne auch deutsche Persönlichkeiten standen.

Kaiserslautern (nk). 300 000 DM muß die Stadt dazu verwenden, um den Obusbetrieb auszubauen, damit die außerordentliche Überbelastung der Wagen zu verringern. Diese entstand durch die großen Besatzungsbauten, für die rund 10 000 auswärtige Arbeiter im Stadtgebiet tätig sind.

Mosbach (dpa). Die Große Strafkammer Mosbach verurteilte die 30jährige Buchhalterin Lydia Kunzmann wegen Veruntreuung von 13 000 DM Gewerkschaftsgeldern zu einem Jahr Gefängnis und 500 DM Geldstrafe. Die Geldstrafe gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt. Lydia Kunzmann war beim Ortsausschuß Mosbach des Deutschen Gewerkschaftsbundes Kassensführerin. Als die Veruntreuung bekannt wurde, unternahm sie einen Selbstmordversuch. Später versuchte sie, zu ihrem Verlobten in die Sowjetzone zu fliehen. Der Verlobte der veruntreuten Gelder konnte nicht festgestellt werden.

Wahlen i. O. Das Ehepaar Georg Krämer und Frau Marie feiert heute das seltene Fest der „eisernen Hochzeit“. Georg Krämer ist mit 91 Jahren der älteste Einwohner der Gemeinde. Bundespräsident Prof. Theodor Heuß übersandte ein persönliches Glückwunschschreiben.

Steckach (wp). Ein zehnjähriger Bauernsohn kam auf dem Hof mit einer Starkstromleitung in Berührung. Seine Schwester wollte ihm zu Hilfe kommen und wurde von einem elektrischen Schlag zu Boden geworfen. Als der Vater und ein zweiter

Sohn schließlich den am Boden liegenden Leutungsdraht mit der Axt durchschlugen, kam der Bub wieder zu sich, die Tochter war tot.

Sigmaringen (hpd). Der Sohn eines heimatarbeitenden Bäckermeisters in Feldhausen erkrankt auf der internationalen Kochkunstschau in Frankfurt für eine naturgetreue Nachbildung des Ulmer Münsters in Schokolade die Goldene Medaille mit einer Ehrenurkunde. Das Meisterwerk fertigte der Preisträger in Nacharbeit als Lehrling in einem Ulmer Hotel.

Heilbronn. Nach der Sprengung eines Pfeilers der alten Eisenbahnhohebrücke erfuhr man, daß 50 cm von der Sprengstelle entfernt ein 500-Kg-Blindgänger lag. — Vier Jahre Zuchthaus erhielt ein 20jähriger Arbeiter, weil er mit einem Montierseilen seinen Arbeitgeber niedergeschlagen hatte, der des Arbeiters Verhältnis mit seiner Tochter mißbilligte.

Schwäbisch Gmünd (hpd). Zwölf Jugendliche, die seit einiger Zeit in den Zügen zwischen Ludwigsburg und Backnang Aschenbecher abmontieren, Globirten entwenden und Fenstersteiben mit Glaschneidern zerstörten, wurden von der Bahnkriminalpolizei ermittelt und festgenommen.

Trossingen. Das neugegründete „Hoher-Quintett“ von Rudolf Württhener wurde für den 15. November nach Holland vom Sender Hilversum verpflichtet.

Eßlingen. Der 1945 zerstörte Sulzbach-Viadukt wird wieder aufgebaut werden, nachdem sich der Bund zur Übernahme der Kosten von zweieinhalb Millionen bereit erklärt hat.

Stuttgart. In einem halben Jahr hatte sich ein Eiergroßhändler auf nächtlichen Fahrten 182 Schafe im Werte von rund 15 000 DM aus den Pferschen gestohlen. Er wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. — 600 Einladungen in deutsche Familien sind amerikanischen Soldaten in den letzten vier Wochen zugegangen.

Stuttgart. In der kath. Kirche in Grafenheidefeld, die 1944 bei einem Fliegerangriff schwer beschädigt wurde, stürzte ein Teil des Deckengewölbes ein. Dabei wurden zwei Steinmetzen getötet. Am Tag zuvor hatten an der gleichen Stelle etwa 20 Dorfbewohner freiwillige Aufräumarbeiten geleistet.

Illertissen (hpd). Vertreter von Industrie, Landwirtschaft, Wasserbauwesen und Fischerei und Gemarkungswaltungen aus 38 Gemeinden des württembergischen und bayerischen Illertalgebietes bildeten eine „Interessengemeinschaft Illertal“, um die Wasserwirtschaft im Illertal zu schützen.

Explosion in einem Frankfurter Privatlabor

Die Kinder sprangen aus dem Fenster

Frankfurt (dpa). Ein Chemiker wurde am vergangenen Samstagabend in seinem Frankfurter Privatlabor durch eine Explosion getötet.

Durch die Wucht der Explosion wurde die Wand zwischen Keller und Treppenhaus teilweise herausgedrückt. Es entstand ein Brand, der sich bis zum ersten Stock ausbreitete, aber bald von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Die Ehefrau des Chemikers Dr. Ernst Metz erlag in der Nacht zum Sonntag ihren Verletzungen. Sie hatte ihrem Mann nach der Explosion zu Hilfe eilen wollen und dabei schwere Brandwunden erlitten. Das Ehepaar hinterließ fünf Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren.

Wie die Ermittlungen nach der Ursache der Explosion ergaben, wollte der Chemiker in seinem Laboratorium im Keller des Hauses aus alten Filmen Silber zurückgewinnen. Bei diesen Arbeiten entwickelte sich Knallgas das zu der Explosion führte. Die Kinder des verunglückten Chemikers waren aus den Fenstern der brennenden Parterrewohnung gesprungen. Zwei haben Brandwunden davongetragen. Eine

Hausbewohnerin aus dem ersten Stock wurde ebenfalls durch Brandwunden verletzt. Im gleichen Hause befindet sich ein Kinderkrippe. Das Unglück ereignete sich in den Abendstunden, als schon alle Kinder wieder nach Hause gebracht worden waren.

Ein Schlachtschiff wird gesucht

London (AP). Zwei Schiffe haben etwa 300 Seemellen von den Azoren entfernt Leuchtzeichen gesichtet, die möglicherweise von dem seit vergangener Sonntag auf dem Atlantik vermißten brasilianischen Schlachtschiff „Sao Paulo“ stammen können.

Britische und amerikanische Flugzeuge und mehrere Schiffe haben unverzüglich die Suche nach dem Schlachtschiff aufgenommen, das eine Besatzung von acht Mann an Bord hatte und von Rio de Janeiro zum Verschonten nach Großbritannien gebracht werden sollte. Das Schiff hatte sich am vergangenen Sonntag bei einem schweren Sturm losgerissen. Es verfügte über keine Funkanlage mehr und konnte sich auch nicht auf eigener Kraft fortbewegen. Doch besteht durchaus die Möglichkeit, daß es noch auf dem Atlantik treibt.



Quippo

KRIMINALROMAN VON HANNES ULLRICH v. BISSING

Copyright: H. H. Nölske-Verlag, Hamburg · durch Gayde-Press, Göttingen/Bayern

16. Fortsetzung

„Spiegeln, Spiegeln an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ zitierte Ariane. „Weißt du übrigens, daß du mir jetzt ein Kompliment gemacht hast? Wenn ich nicht genau wüßte, daß ich dir völlig gleichgültig bin, könnte es mich stolz erfüllen. Zientlich bin ich alt genug, um dich zu bitten, mir eine Frage zu beantworten“, fügte sie hinzu, und ihre Stimme klang ungewollt heller. „... liebst du diese Jutta Rüdiger? Ich meine, besteht die Aussicht, daß ich eines Tages zu dieser Frau Mutter sagen muß?“

Dirk richtete sich kurzgerade in seinem Sessel auf. Mit einer Mischung von Erstaunen und Spannung sah er das Mädchen an. Aber Ariane hielt diesem Blick mit einem Beharrungsvermögen stand, das den Mann in Verwirrung versetzte. „So erho er sich und durchquerte mit auf den Rücken verschränkten Armen den Raum. Schließlich ließ er sich wieder in den Sessel fallen. Er schlug die Beine übereinander, und seine Hände lagen fest auf den Lehnen. Ariane entsann sich, ihn in dieser Pose einmal gesehen zu haben, und zwar in dem Augenblick, als er im Begriff stand, ein hundsmiserables Theaterstück nach dem zweiten Akt zu verlassen.

„Findest du es nicht taktlos, eine derartige Frage an mich zu richten?“

„Ein Kind ist mitunter taktlos“, entgegnete Ariane mit einem entwerfenden Lächeln. „Und du hast wirklich damit gerechnet, eine Antwort von mir zu erhalten?“

„Jedenfalls erwarte ich keine Kritik“, erklärte das Mädchen. „Ich kann mich manchmal nicht des Eindrucks erwehren, daß du das Leben als eine Bühne betrachtest, auf der du die Menschen wie Schachfiguren auf ihren Feldern bewegen kannst. Jutta Rüdiger hat wohl sehr unter ihrem Mann gelitten, nicht wahr?“

„Ihre Ehe war kein Paradies.“

„Mitleid ist ein schlechter Gradmesser für wichtige Entscheidungen.“

„Du bestehst also darauf, eine Antwort von mir zu erhalten?“

Ariane spielte nachdenklich mit den Seidenquasten der Decke, die über dem kleinen Tisch ausgebreitet war, der zwischen ihr und Dirk stand.

„Bist du der Ansicht, ich wäre sehr glücklich, nach meinem Auftreten in der Oase auf Tournee zu gehen?“

„Du hast es dir doch immer gewünscht!“

„Ja, ich entsinne mich. Als wir im Mittelmeer auf einer Nußschale auf dem Meer trieben, habe ich wohl oft davon gesprochen. Aber ich glaube, es gibt etwas im Leben, das den Wert von Ruhm und Erfolg überstrahlt.“

Vielleicht hatte meine Mutter dies auch erkannt. Es ist möglich, daß diese Erkenntnis ihren Tod verursachte. Quippo warnte mich. Er sagte, er hoffe, ich beginge nicht den gleichen Fehler wie meine Mutter. Er riet mir, mich vor den Männern zu hüten...“

„Mit anderen Worten legte er dir nahe, dich nicht zu verlieben?“

„Er formuliert es etwas weniger zart“, erwiderte Ariane. „er war der Ansicht, daß es keinen Mann auf der Welt gebe, der der Liebe einer Frau wert sei!“

„Quippo scheint keine gute Meinung von den Männern zu haben. Aber vielleicht besitzt er Gründe, die ihn zu dieser Auffassung brachten. Du bist doch nicht etwa in Quippo verliebt. Es würde mich...“

„Quippo ist noch einigz Jahre älter als du, nicht wahr?“ erkundigte sich das Mädchen harmlos, „daran dachtest du doch soeben. Na, ich habe mich nicht in Quippo verliebt. Ich bin überhaupt nicht verliebt.“

„Na, Gott sei Dank“, seufzte Dirk erleichtert auf, „ich dachte schon...“

„Was dachtest du?“

„... es wäre ganz natürlich, wenn du eines Tages einen Mann finden würdest, mit dem du dein Leben zu teilen gedenkst. Du bist in einem Alter, in dem man mit dieser Möglichkeit rechnen muß. Es wäre geradezu unnatürlich, wenn du dich nicht eines Tages verlieben würdest...“

„So sehr es mich beruhigt, daß du als mein Vormund diesen menschlichen Vorgang anscheinend in deine Pläne einkalkulierst, möchte ich dir doch sagen, daß an dem Tag, an dem ich mich entscheiden würde auf Tournee zu gehen, alle romantischen Gedanken in dieser Richtung verbannt werden müßen.“

„Vor dieser Entscheidung stehen alle künstlerisch tätigen Menschen“, erklärte Dirk, „Je eher du dich mit ihr auseinandersetzt, um so

weniger schwieriger dürfte dir ein Entschluß fallen. Die Wahl zwischen Bühne und Kochtopf dürfte allerdings in diesem Fall nicht sehr schwer fallen.“

„Ich bemühe mich, mir darüber klar zu werden“, erwiderte Ariane, und dann fügte sie auf die erste Frage zurückkommend hinzu: „Du liebst Jutta Rüdiger jedenfalls, nicht wahr?“

„Zum Donnerwetter...“, fuhr Dirk empört auf, „was hat Jutta Rüdiger mit deiner Wahl zwischen Bühne und Kochtopf zu tun?“

„Viel!“ erklärte das Mädchen ruhig. „Schau, ich habe mal irgendwo gelesen, daß man verliebte junge Leute bei dem Genuß ihrer Platterwogen nicht stören soll. Zwei Frauen in einem Haus, mein lieber Freund, ist ein Ding, das mir unmöglich erscheint.“

Dirk entsann sich, diesen Satz in einem der letzthin aufgeführten Theaterstücke gehört zu haben. Seine Kritik über dieses Stück war wie ein Blitz aus heiterem Himmel über das Theater niedergelassen. Das Stück selbst aber war ein Kassenschlager erster Ordnung geworden. Mit einer verärgerten Gebärde warf er die Zange, mit der er die Buchschette in dem Feuer gerichtet hatte, auf das Kaminblech. „Ich bitte dich, Jutta Rüdiger nicht mehr zu erwähnen. Jutta ist eine Frau die in ihrem Leben selten eine Stunde der Freude gehabt hat. Es ist albern von dir eine Frau anzugreifen, für die die wenigen Nachmittage, die sie bei uns zum Tee war, eine seltsche Erholung bedeuteten. Du hast die Distanz zu den Dingen verloren!“

„Es wäre richtiger, du würdest etwas mehr Distanz zu den Dingen bekommen“, erwiderte Ariane und richtete sich in ihrem Sessel auf. „Ja, nun siehst du mich erstaunt an. Immer bin ich in deinen Augen noch das kleine, tollpatschige Mädchen. Diesmal hast du einen Fehler gemacht. Du vergißt daß ich das Produkt deiner Erziehung bin und die hat mich dazu bewogen, klar und nüchtern zu denken. Genau so nüchtern und klar, wie du bei den Premieren in den Theatern das echte Spiel von dem unechten Spiel zu unterscheiden weißt. Es ist allgemein bekannt, daß Jutta Rüdiger in ihrer Ehe die Hölle auf Erden gehabt hat. Ich möchte wissen, wessen du fähig wärest, wenn du mit deiner Kompromißlosigkeit nur einen einzigen Ausweg sehen würdest, eine Änderung dieser Situation herbeizuführen.“

Verblüfft blickte Dirk das Mädchen an. „Das ist die Höhe!“ sagte er betroffen. „Das Kücken wächst der Glücke über den Kopf. Ganz abgesehen davon hat es den Anschein, als wenn du mich mit dem Tod Rüdigers in Verbindung bringen möchtest!“

„Entschuldige“, sagte Ariane, „so war es nicht gemeint. Du mußt aber zugeben, daß deine Geheimniskrämeri über die Vorgänge an dem betreffenden Abend, deren Folge deine Einlieferung in ein Krankenhaus war, nicht gerade eine ganz klare Linie in dieser Sache vertritt. Wenn es kein Unfall gewesen ist, kann es nur ein Streit gewesen sein. Du bist der Mann, der fähig wäre, einen rücksichtslosen Menschen zur Rede zu stellen, wenn dieser sich nicht anständig benimmt!“

„Ich würde mich nie in eine andere Ehe einmischen!“

„Hast du nicht gerade dies getan, als du anfingst, dich für Jutta Rüdiger zu interessieren?“

„Ich habe Jutta Rüdiger in dem Foyer eines Theaters kennengelernt. Es war reiner Zufall! Aus einem so flüchtigen, gesellschaftlichen Verkehr, wie er zwischen uns besteht, kann man nicht gleich Folgerungen ziehen, die...“

(Fortsetzung folgt)

DER SPORT

Unentschieden in Mühlburg und Aschaffenburg

I. Amateurliga:

Schwetzingen verlieren einen Punkt

Die Spiele der ersten Amateurliga brachten einige Überraschungen. Die tüchtigen Daxlandener führten in Schwetzingen zehn Minuten vor Spielende nach 2:0, und erst in der letzten Minute schaffte der Tabellenführer den glücklichen Ausgleich. Überraschend aber verdient, besiegte Hockenheim Phönix Karlsruhe, und nicht programmgemäß war auch das Unentschieden zwischen Germania Brötzingen und FG Ruppurr.

In letzter Minute ausgeglichen

Daxlandener präsentierten sich in Schwetzingen in bester Form, und es sah aus als sollte der Tabellenführer seine erste Niederlage auf eigenem Platz durch die Karlsruhe erreichen. Technisch hatten die Gäste ohne Zweifel ein Plus und hätten einen Sieg durchaus verdient. Sehr stark erwies sich die Deckung, die der unkonzentriert spielende Schwetzingler Sturm nicht durchbrechen konnte. Die Gäste spielten in der letzten Viertelstunde vielleicht zu defensiv, und das brachte dem Tabellenführer noch die Punkteteilung. Der Schwetzingler badische Amateurliga, Beck gab in der letzten Minute eine saubere Vorlage an Oberst, die dieser zum 0:1 verwandelte. Schwetzingen hatte in Form eines Elfmeters eine gute Ausgleichsgelegenheit, die aber Hauk ausließ. Im zweiten Abschnitt spielte Schwetzingen überlegen, aber in dieser Periode schoß Schwetzingler erst zum 0:2 ein. Dabei blieb es bis zur 84. Minute, als ein Foulschuss zu einem weiteren Elfmeter führte. Den Neubart verwandelte. Der gleiche Spieler schaffte in der letzten Minute Gleichstand und Punkteteilung.

Friedrichsfeld ohne Niveau

Die Begegnung Friedrichsfeld gegen Rohrbach stand auf keinem besonderen Niveau. Die Platzbesitzer waren allerdings die bessere Einheit und gewannen dementsprechend verdient. Entschieden wurde die Partie bereits in den ersten fünf Minuten, wobei Brenner und Döhle eine 2:0-Führung herauschossen. Als Buder mit einer Knieverletzung ausschied, übernahm Rohrbach die Initiative, scheiterte aber mit seinem schwachen Sturm an der starken Hintermannschaft der Friedrichsfelder. Kurz vor dem Schlußpfiff erhöhte Pfeil auf 3:0.

Phönix unterlag verdient

Viel lebendiger und einsatzfreudiger als Phönix Karlsruhe kämpfte der Platzbesitzer Hockenheim und kam zu einem durchaus verdienten Sieg. Es war nicht nur der harmlose Sturm der Gäste, der zu diesem Sieg beitrug, sondern auch die schwache Torhüterleistung Rohrs. Nachdem Konze und Hans Hockenheim 2:0 in Führung gebracht hatten, schien sich Phönix zu beruhigen. Ein feiner getreterer Strafbstoß brachte das Anschlußtor. Nach dem Wechsel dominierten aber wieder die Hockenheimer, für die Brandenburger durch einen direkt verwandelten Eckball den Sieg sicherstellte. Bei Phönix überzeugten nur Dauer als Läufer sowie Schilling und Heide.

KFV siegte nach dramatischem Kampf

Nach der schlechten Vorstellung des Vorrundens zeigte der KFV diesmal eine wesentlich bessere Leistung und siegte auf dem schwierigen Birkfelder Gelände nicht unverdient mit 2:1. Im Feldspiel hatte der KFV klare Vorteile und bei etwas besserer Stürmerleistung hätte er sich bereits an der Pause entschieden gewonnen. Ehrmann war zweifellos der beste Mann auf dem Feld, aber auch Scheurer verlor für seine gute Leistung Erwähnung. Auch der Birkfelder Angreifer, der sich durch seine Knieverletzung in den hinteren Reihen, wobei dem besten Spieler, dem Kowsky das Mitspiel passierte, durch ein Eigentor dem KFV zum Sieg zu verhelfen. Trotz der Gelegenheit des KFV stand es an der Pause 1:0 für den Gastgeber. Der Treffer resultierte aus einem von Weber verwirklichten Foulschuss. Der Dittus verwandelte. Ehrmann erzielte in der zweiten Hälfte durch einen verwandelten Freistoß den Ausgleich. Für die Entscheidung sorgte der Birkfelder Spanskowski, der eine Flanke Scheurers wuchtig ins eigene Tor setzte.

Kirrlach holte in Weinheim einen Punkt

Die Neulinge Weinheim und Kirrlach lieferten sich einen erbitterten Kampf. Einsatzfreudiger und gefährlicher waren ohne Zweifel die Gäste, die an der Pause 0:1 führten. Der Mittelstürmer Wüst war der glückliche Schütze, der einen Elfmeter sicher einschob. In der zweiten Hälfte diktierte Weinheim das Geschehen und kam in der 62. Minute ebenfalls durch Elfmeter zum Ausgleich. In der 72. Minute durch Reiber den ersten von Weber verwirklichten Foulschuss, der dem Brötzinger Torhüter Franke, der eine große Chance, die sie aber nicht verwerten konnte.

Ruppurr überraschte in Brötzingen

Der Neuling Ruppurr überraschte die Germanen in Brötzingen mit einem feinen Start und führte bereits in der 5. Minute durch einen Treffer Hohmuths 0:1. Dann übernahmen die Germanen deutlich die Initiative und es ist der Kunst des Ruppurrer Torhüters zu verdanken, wenn erst in der 22. Minute durch Reiber der Ausgleich fiel. Zwei Minuten vor dem Wechsel schaffte Linke das 2:1 für Brötzingen. Nach der Pause nutzte Lindner einen Abwehrfehler zum Gleichstand. Im zweiten Abschnitt zing es im Strafraum der Ruppurrer oft hoch her, aber Fleckerling hatte die Chance zum Anschlußtor, bevor von Schuß hatten Klotz und Hohmuth frei vor dem Brötzinger Torhüter Franke, der eine große Chance, die sie aber nicht verwerten konnte.

Leimens Endspur brachte den Ausgleich

Ein sehr reiches Treffen gab es in Leimen, wo Vornheim eine Viertelstunde vor Schluß 1:3 in Führung lag. Zunächst gingen die Platzbesitzer durch Dimmel in Führung, aber als Busch den Ausgleich besorgt hatte, spielten die Vornheimer überlegen und holten durch Nagel und Pliener eine 1:3-Führung heraus. Im Endspiel Leimens geriet die Vornheimer Abwehr ins Wanken, und diese Schwäche nutzten Flinsinger und Schwallbach zum Gleichstand aus, was dem Spielverlauf allgemein entsprach.

SV Schwetzingen	11	32:17	17:5
Germ. Friedrichsfeld	11	23:10	17:5
FV Daxlandener	11	36:16	14:8
Amicitia Vornheim	11	21:16	13:9
Phönix Karlsruhe	10	25:8	12:3
FV 08 Hockenheim	11	30:23	12:10
KFV	11	23:24	12:10
Olympia Kirrlach	11	17:26	10:12
Germ. Brötzingen	10	16:17	9:11
FV Vornheim	10	16:30	9:11
TSV Rohrbach	11	22:28	9:13
TSV Brötzingen	11	25:28	9:13
FG Ruppurr	12	21:29	8:16
KSG Leimen	11	21:29	7:15
SV Birkenfeld	12	12:22	7:17

Sturm vor, um zu retten, was zu retten war. Der Schlußangriff schien erfolgreich abzuschließen zu sein, als Adamkiewicz in der 86. Minute mit der Rückgabe zögerte, den Ball zu Trenkel spritzte, Lülle spritzte dazwischen und schoß ins leere Tor.

Anerkennung gebührt der ausgezeichneten Leistung des Schiedsrichters Müller, Griesheim, der nicht nur vortrefflich leitete, sondern sich auch Respekt inner- und außerhalb des Spielfeldes zu verschaffen wußte.

Rados Deckungsfehler begünstigten VfR

Die 3:5 (2:2)-Niederlage des FSV Frankfurt beim VfR Mannheim resultierte nicht zuletzt aus dem schwachen Stellungsspiel Rados, der bei drei Treffern keine glückliche Figur machte. Im Feld waren die Frankfurter gleichwertig. Mannheims Sturm, in dem Baaler und de la Vigne übertrugen, besaß jedoch die größere Durchschlagskraft. Der FSV mußte immer noch auf Herrmann verzichten und hatte auch Nold zu ersetzen. Baaler (3), Heinz und Langlotz schossen die Tore des VfR, für den FSV waren Gonschorek (2) und Hasse erfolgreich.

Kickers-Sieg zu hoch

Schiedsrichter Weiß, München, Zuschauer 8000. Tore: 1:0 (23. Minute) Siegfried Kronenbitter, 2:0 (43. Min.), S. Kronenbitter, 3:0 (54. Min.), Pflaum, 4:0 (58. Min.), S. Kronenbitter, 5:0 (80. Min.), S. Kronenbitter (Foulschuss), 5:1 (88. Minute) Presch.

Das Ergebnis täuscht über den wirklichen Spielverlauf hinweg, denn beim Schlußpfiff lautete das Eckenverhältnis 5:2 für Neckarau. Die Gäste waren in der ersten Halbzeit gleichwertig, zeitweise sogar überlegen, und bei größerer Schußgenauigkeit hätte das Halbzeitergebnis genau umgekehrt lauten können. So lagen die Degerlocher durch zwei feine Einzelleistungen Siegfried Kronenbitters mit zwei Toren vorne, als man in die zweite Halbzeit ging die sie überlegen sah. Mochten Uhrig und Kastner noch so schön abwehren, die Tore konnten sie nicht verhindern, während vorne der Sturm leer ausging. Leider ging es einige Male ruppig zu: Fausser foulte in der 30. Minute Karl Gramming, derweilen der Ball weit fort war, und der Neckarauer ging bis zum Wechsel in die Kabinen. In der 60. Minute foulte Spöhner an Schumacher, der von da an für Rechtsaußen spielte, und in der 72. Minute legte Lecher Presche im Strafraum, worauf Weiß auf die Elfmetermarke deutete. Kastner wurde zum Vollstrecker auserkoren, aber er war keiner, denn sein Schuß war so unplatziert, daß Bechtold ihn halten konnte. Das Ehrenwort der Mannheimer entsprang einem Alleingang Presches. Der beste Stuttgarter Siegfried Kronenbitter, der allein vier Tore schoß.

Die Vorrunde um die Badische Meisterschaft

Das Ergebnis täuscht über den wirklichen Spielverlauf hinweg, denn beim Schlußpfiff lautete das Eckenverhältnis 5:2 für Neckarau. Die Gäste waren in der ersten Halbzeit gleichwertig, zeitweise sogar überlegen, und bei größerer Schußgenauigkeit hätte das Halbzeitergebnis genau umgekehrt lauten können. So lagen die Degerlocher durch zwei feine Einzelleistungen Siegfried Kronenbitters mit zwei Toren vorne, als man in die zweite Halbzeit ging die sie überlegen sah. Mochten Uhrig und Kastner noch so schön abwehren, die Tore konnten sie nicht verhindern, während vorne der Sturm leer ausging. Leider ging es einige Male ruppig zu: Fausser foulte in der 30. Minute Karl Gramming, derweilen der Ball weit fort war, und der Neckarauer ging bis zum Wechsel in die Kabinen. In der 60. Minute foulte Spöhner an Schumacher, der von da an für Rechtsaußen spielte, und in der 72. Minute legte Lecher Presche im Strafraum, worauf Weiß auf die Elfmetermarke deutete. Kastner wurde zum Vollstrecker auserkoren, aber er war keiner, denn sein Schuß war so unplatziert, daß Bechtold ihn halten konnte. Das Ehrenwort der Mannheimer entsprang einem Alleingang Presches. Der beste Stuttgarter Siegfried Kronenbitter, der allein vier Tore schoß.

Die Vorrunde um die Badische Meisterschaft

Fürth enttäuschte

Schiedsrichter Groß, Frankfurt, Zuschauer 6000. Tore: 1:0 (47. Min.) Schäde, 2:0 (57. Min.) Schäde. Trotz des Sieges waren die Zuschauer von ihrer Spielvereinigung enttäuscht. Im Mittelfeld spielte man ausgezeichnet zusammen, aber vor Südmanns Tor war es mit aller Kunst zu Ende Sinnlos wurde der Ball abgeben und auf das Augsburg Tor geknallt. Bei einem so schwachen Gegner, wie ihn die Schwaben abgaben, hätte ein weitaus höheres Ergebnis herauspringen müssen. In der siebten Minute ging es los, als Helbig an die Latte schoß. Ein Kopfball Schades wurde in der 20. Minute aus dem Tor geschlagen. Frisch war der rettende Engel, und dann begann die Serie der Fehlschüsse. Aus nächster Nähe fanden Appia, Mal und Schäde das Tor nicht in der 70. Minute mußte Südmann eine förmliche Kanonade über sich ergehen lassen. Bei Fürth fielen Höger, Erhardt, Vorläufer, Helbig und Schäde angenehm auf. Bei Augsburg waren Südmann, Struzina, Strittmayer und Harlicher die besten Leute.

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15.000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer in 72 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertrahe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaulheids Führungstreffer aus, aber

In Zahlen

I. Liga Süd:

VfR Mannheim — FSV Frankfurt	5:3
Bayern München — Kickers Offenbach	1:2
VfB Mühlburg — VfB Stuttgart	1:1
1. FC Schweinfurt — 1860 München	2:0
Spvgg. Fürth — Schwaben Augsburg	2:0
Viktoria Aschaffenburg — 1. FC Nürnberg	1:1
Eintracht Frankfurt — SV Waldhof	2:0
Kickers Stuttgart — VfL Neckarau	5:1

II. Liga Süd:

Jahn Regensburg — TSG 46 Ulm	1:4
TSV Straubing — FC Pförzheim	3:1
1. FC Bamberg — Bayern Hof	0:3
Wacker München — Hessen Kassel	0:1
FC 04 Singen — ASV Cham	1:1
FC Freiburg — BC Augsburg	2:4
SV Wiesbaden — SSV Reutlingen	3:3
ASV Feudenheim — VfR Aalen	3:2

Das 1:1 des 1. FC Nürnberg in Aschaffenburg bedeutet bei der Heimstärke des Neulings, der auf eigenem Platz keine Niederlage erlitt, keine Überraschung. Der „Club“ hatte jedoch das Glück, daß auch die beiden Verfolger, VfB Stuttgart und VfB Mühlburg, 1:1 spielten, so daß sein knapper Punktvorsprung gewahrt blieb. Eintracht Frankfurt (2:0 gegen Waldhof) und die Stuttgarter Kickers (5:1 gegen Neckarau) behielten Anschluß, während München 0:0 durch die 0:2-Niederlage in Schweinfurt etwas an Boden verlor. Im übrigen gab es außer dem Samstag-Erfolg Offenbachs bei Bayern München und den beiden Unentschieden in Mühlburg und Aschaffenburg nur Siege der Gastgeber. Das Karlsruher Spiel zog mit 30 000 die meisten Zuschauer.

1. FC Nürnberg	11	17:7	17:5
VfB Stuttgart	11	25:9	16:8
VfB Mühlburg	11	24:13	14:8
Eintracht Frankfurt	11	20:14	13:9
Kickers Offenbach	11	24:18	13:9
1860 München	11	24:19	13:9
Kickers Stuttgart	11	27:21	13:9
Spvgg. Fürth	11	14:13	12:10
VfR Mannheim	11	20:24	11:11
FSV Frankfurt	11	19:19	10:12
VfK Aschaffenburg	11	15:21	9:13
SV Waldhof	11	14:19	7:15
Bayern München	11	13:19	9:13
1. FC 05 Schweinfurt	11	11:20	7:15
Schwaben Augsburg	11	10:22	6:16
VfL Neckarau	11	13:32	6:16

13:2 Ecken für Aschaffenburg

Schiedsrichter Heller, Stuttgart, Zuschauer 20 000. Tore: 0:1 (56. Min.) Morlock, 1:1 (87. Min.) Budoin. Das unterfränkische Städtchen Aschaffenburg hatte seinen großen Tag. Der Platz am Schönbusch war schon eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles gegen Nürnberg überfüllt und mußte polizeilich geschlossen werden. Bei dem Neuling stand Lehner in der Sturmmitte und der internationale spielte keineswegs zurückgezogen, sondern sorgte dafür, daß die Clubabwehr gehörig unter Druck gesetzt wurde. Der Club enttäuschte zunächst sehr und kam kaum zu Gegenstößen. Hier schon erwies es sich, daß Schafers, Miersberger Baumann und Bergner die Stützen der Nürnberger waren. Die Viktoria blieb bis zur Pause offensiv. Zwischn knallte Lehner an die Latte. Einmal rettete Baumann auf der Torlinie. Nach der Pause übernahm der Club für 20 Minuten das Kommando, und nach einem 2:0-Minutenbauers fiel das Nürnberger Tor. Aber gegen Schluß startete Aschaffenburg seine gefährlichste Gegenoffensive und als drei Minuten vor dem Ende Budoin durch einen feinen Einzelleistung Staabs egalisierte geriet die Zuschauer aus dem Häuschen. Das Eckenverhältnis stand 13:2 für Aschaffenburg.

Waldhofs erste Auswärtsleistung

Schiedsrichter Ruhmann Regensburg, Zuschauer 6000. Tore: 1:0 (10. Min.) Geier, 2:0 (33. Min.) Geier. Zwei schöne Einzelleistungen des Linksaußen Geier brachten der Eintracht Frankfurt die beiden Punkte ein; denn im Feld waren die Waldhöfer besser und schneller. Der Innensturm verstand sich ausgezeichnet, aber die beiden Außenstürmer waren mehr als schwach. Siffling konnte nur seinen berühmten Namen aufweisen und ein Siegel ist kein Stürmer. Lipponer war der ruhende Pol, an dem Kraus II. der schön abspielte, nicht vorbeikam. Die beiden Tore, jeweils aus spitzem Winkel geschossen, waren für Lenert nicht zu halten. Der Star des Eintracht-Clubs war Schüth, während Reichert nicht ganz überzeugte und Pfaff sich zwischenzeitlich immer einmal ausruhte. Nach dem 2:0 ging Lipponer in die Sturmmitte, Reuther spielte Stoper und Siegel nahm seinen Posten ein, während Hohmann auf dem linken Flügel stand. Als in der 54. Minute Lipponer durchbrach, sah es für Henig böse aus. Aber der Waldhof-Mittelstürmer schoß so schwach, daß der Ball zu halten war. Viel Turbulenz erbrachte die 60. Minute. Ein Lipponer-Freistoß (von der Strafraumgrenze) wurde abgewehrt. Cornelius kanonierete im Nachschuß an die Latte. Das abprallende Leder erwischte Lipponer, doch dessen Schuß köpfte Kesper aus dem Tor heraus.

1860 verlor Torwart Strauß

Schiedsrichter Rieger, Stuttgart, Zuschauer 8000. Tore: 1:0 (85. Min.) M. Kupfer, 2:0 (90. Min.) Geier II.

Mit einem Blitzstart wollten die Schweinfurter jeweils zu Beginn der beiden Halbzeiten die „Löwen“ überrennen. Aber die Blauweissen fingen diesen Ansturm geschickt ab und bereiteten ihrerseits den Schweinfurter Strafraum. Ihr Sturm stand dabei sehr gefährlich, während die Schwein-

Waldhofs erste Auswärtsleistung

Schiedsrichter Ruhmann Regensburg, Zuschauer 6000. Tore: 1:0 (10. Min.) Geier, 2:0 (33. Min.) Geier. Zwei schöne Einzelleistungen des Linksaußen Geier brachten der Eintracht Frankfurt die beiden Punkte ein; denn im Feld waren die Waldhöfer besser und schneller. Der Innensturm verstand sich ausgezeichnet, aber die beiden Außenstürmer waren mehr als schwach. Siffling konnte nur seinen berühmten Namen aufweisen und ein Siegel ist kein Stürmer. Lipponer war der ruhende Pol, an dem Kraus II. der schön abspielte, nicht vorbeikam. Die beiden Tore, jeweils aus spitzem Winkel geschossen, waren für Lenert nicht zu halten. Der Star des Eintracht-Clubs war Schüth, während Reichert nicht ganz überzeugte und Pfaff sich zwischenzeitlich immer einmal ausruhte. Nach dem 2:0 ging Lipponer in die Sturmmitte, Reuther spielte Stoper und Siegel nahm seinen Posten ein, während Hohmann auf dem linken Flügel stand. Als in der 54. Minute Lipponer durchbrach, sah es für Henig böse aus. Aber der Waldhof-Mittelstürmer schoß so schwach, daß der Ball zu halten war. Viel Turbulenz erbrachte die 60. Minute. Ein Lipponer-Freistoß (von der Strafraumgrenze) wurde abgewehrt. Cornelius kanonierete im Nachschuß an die Latte. Das abprallende Leder erwischte Lipponer, doch dessen Schuß köpfte Kesper aus dem Tor heraus.

Waldhofs erste Auswärtsleistung

Schiedsrichter Ruhmann Regensburg, Zuschauer 6000. Tore: 1:0 (10. Min.) Geier, 2:0 (33. Min.) Geier. Zwei schöne Einzelleistungen des Linksaußen Geier brachten der Eintracht Frankfurt die beiden Punkte ein; denn im Feld waren die Waldhöfer besser und schneller. Der Innensturm verstand sich ausgezeichnet, aber die beiden Außenstürmer waren mehr als schwach. Siffling konnte nur seinen berühmten Namen aufweisen und ein Siegel ist kein Stürmer. Lipponer war der ruhende Pol, an dem Kraus II. der schön abspielte, nicht vorbeikam. Die beiden Tore, jeweils aus spitzem Winkel geschossen, waren für Lenert nicht zu halten. Der Star des Eintracht-Clubs war Schüth, während Reichert nicht ganz überzeugte und Pfaff sich zwischenzeitlich immer einmal ausruhte. Nach dem 2:0 ging Lipponer in die Sturmmitte, Reuther spielte Stoper und Siegel nahm seinen Posten ein, während Hohmann auf dem linken Flügel stand. Als in der 54. Minute Lipponer durchbrach, sah es für Henig böse aus. Aber der Waldhof-Mittelstürmer schoß so schwach, daß der Ball zu halten war. Viel Turbulenz erbrachte die 60. Minute. Ein Lipponer-Freistoß (von der Strafraumgrenze) wurde abgewehrt. Cornelius kanonierete im Nachschuß an die Latte. Das abprallende Leder erwischte Lipponer, doch dessen Schuß köpfte Kesper aus dem Tor heraus.

Waldhofs erste Auswärtsleistung

Schiedsrichter Ruhmann Regensburg, Zuschauer 6000. Tore: 1:0 (10. Min.) Geier, 2:0 (33. Min.) Geier. Zwei schöne Einzelleistungen des Linksaußen Geier brachten der Eintracht Frankfurt die beiden Punkte ein; denn im Feld waren die Waldhöfer besser und schneller. Der Innensturm verstand sich ausgezeichnet, aber die beiden Außenstürmer waren mehr als schwach. Siffling konnte nur seinen berühmten Namen aufweisen und ein Siegel ist kein Stürmer. Lipponer war der ruhende Pol, an dem Kraus II. der schön abspielte, nicht vorbeikam. Die beiden Tore, jeweils aus spitzem Winkel geschossen, waren für Lenert nicht zu halten. Der Star des Eintracht-Clubs war Schüth, während Reichert nicht ganz überzeugte und Pfaff sich zwischenzeitlich immer einmal ausruhte. Nach dem 2:0 ging Lipponer in die Sturmmitte, Reuther spielte Stoper und Siegel nahm seinen Posten ein, während Hohmann auf dem linken Flügel stand. Als in der 54. Minute Lipponer durchbrach, sah es für Henig böse aus. Aber der Waldhof-Mittelstürmer schoß so schwach, daß der Ball zu halten war. Viel Turbulenz erbrachte die 60. Minute. Ein Lipponer-Freistoß (von der Strafraumgrenze) wurde abgewehrt. Cornelius kanonierete im Nachschuß an die Latte. Das abprallende Leder erwischte Lipponer, doch dessen Schuß köpfte Kesper aus dem Tor heraus.

Waldhofs erste Auswärtsleistung

Schiedsrichter Ruhmann Regensburg, Zuschauer 6000. Tore: 1:0 (10. Min.) Geier, 2:0 (33. Min.) Geier. Zwei schöne Einzelleistungen des Linksaußen Geier brachten der Eintracht Frankfurt die beiden Punkte ein; denn im Feld waren die Waldhöfer besser und schneller. Der Innensturm verstand sich ausgezeichnet, aber die beiden Außenstürmer waren mehr als schwach. Siffling konnte nur seinen berühmten Namen aufweisen und ein Siegel ist kein Stürmer. Lipponer war der ruhende Pol, an dem Kraus II. der schön abspielte, nicht vorbeikam. Die beiden Tore, jeweils aus spitzem Winkel geschossen, waren für Lenert nicht zu halten. Der Star des Eintracht-Clubs war Schüth, während Reichert nicht ganz überzeugte und Pfaff sich zwischenzeitlich immer einmal ausruhte. Nach dem 2:0 ging Lipponer in die Sturmmitte, Reuther spielte Stoper und Siegel nahm seinen Posten ein, während Hohmann auf dem linken Flügel stand. Als in der 54. Minute Lipponer durchbrach, sah es für Henig böse aus. Aber der Waldhof-Mittelstürmer schoß so schwach, daß der Ball zu halten war. Viel Turbulenz erbrachte die 60. Minute. Ein Lipponer-Freistoß (von der Strafraumgrenze) wurde abgewehrt. Cornelius kanonierete im Nachschuß an die Latte. Das abprallende Leder erwischte Lipponer, doch dessen Schuß köpfte Kesper aus dem Tor heraus.

Waldhofs erste Auswärtsleistung

Schiedsrichter Ruhmann Regensburg, Zuschauer 6000. Tore: 1:0 (10. Min.) Geier, 2:0 (33. Min.) Geier. Zwei schöne Einzelleistungen des Linksaußen Geier brachten der Eintracht Frankfurt die beiden Punkte ein; denn im Feld waren die Waldhöfer besser und schneller. Der Innensturm verstand sich ausgezeichnet, aber die beiden Außenstürmer waren mehr als schwach. Siffling konnte nur seinen berühmten Namen aufweisen und ein Siegel ist kein Stürmer. Lipponer war der ruhende Pol, an dem Kraus II. der schön abspielte, nicht vorbeikam. Die beiden Tore, jeweils aus spitzem Winkel geschossen, waren für Lenert nicht zu halten. Der Star des Eintracht-Clubs war Schüth, während Reichert nicht ganz überzeugte und Pfaff sich zwischenzeitlich immer einmal ausruhte. Nach dem 2:0 ging Lipponer in die Sturmmitte, Reuther spielte Stoper und Siegel nahm seinen Posten ein, während Hohmann auf dem linken Flügel stand. Als in der 54. Minute Lipponer durchbrach, sah es für Henig böse aus. Aber der Waldhof-Mittelstürmer schoß so schwach, daß der Ball zu halten war. Viel Turbulenz erbrachte die 60. Minute. Ein Lipponer-Freistoß (von der Strafraumgrenze) wurde abgewehrt. Cornelius kanonierete im Nachschuß an die Latte. Das abprallende Leder erwischte Lipponer, doch dessen Schuß köpfte Kesper aus dem Tor heraus.

Waldhofs erste Auswärtsleistung

Schiedsrichter Ruhmann Regensburg, Zuschauer 6000. Tore: 1:0 (10. Min.) Geier, 2:0 (33. Min.) Geier. Zwei schöne Einzelleistungen des Linksaußen Geier brachten der Eintracht Frankfurt die beiden Punkte ein; denn im Feld waren die Waldhöfer besser und schneller. Der Innensturm verstand sich ausgezeichnet, aber die beiden Außenstürmer waren mehr als schwach. Siffling konnte nur seinen berühmten Namen aufweisen und ein Siegel ist kein Stürmer. Lipponer war der ruhende Pol, an dem Kraus II. der schön abspielte, nicht vorbeikam. Die beiden Tore, jeweils aus spitzem Winkel geschossen, waren für Lenert nicht zu halten. Der Star des Eintracht-Clubs war Schüth, während Reichert nicht ganz überzeugte und Pfaff sich zwischenzeitlich immer einmal ausruhte. Nach dem 2:0 ging Lipponer in die Sturmmitte, Reuther spielte Stoper und Siegel nahm seinen Posten ein, während Hohmann auf dem linken Flügel stand. Als in der 54. Minute Lipponer durchbrach, sah es für Henig böse aus. Aber der Waldhof-Mittelstürmer schoß so schwach, daß der Ball zu halten war. Viel Turbulenz erbrachte die 60. Minute. Ein Lipponer-Freistoß (von der Strafraumgrenze) wurde abgewehrt. Cornelius kanonierete im Nachschuß an die Latte. Das abprallende Leder erwischte Lipponer, doch dessen Schuß köpfte Kesper aus dem Tor heraus.

Waldhofs erste Auswärts

Rufheim vergrößert den Vorsprung

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists various football teams and their performance metrics.

fürten bei der Pause durch Treffer von Trof Kleiber und ein Eigentor des Gästeabwehr 3-0...

Schöllbronn vor Mühlburgs Amateuren

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists football teams from Schöllbronn and Mühlburg.

In der Staffel 2 blieb die Situation an der Spitze unverändert, da Schöllbronn und die Amateure des VfB Mühlburg ihre Kämpfe...

Saarland gewann den Wanderpokal

Hallen-Reitturnier mit badischen, württembergischen und pfälzischen Pferden



Beim Jagdspringen der Klasse A siegte im hervorragendem Stil Lange, Saarbrücken.

Die unteren Handballklassen:

Ettlingen schließt auf

In der Staffel 3 brachte der Sieg von Ettlingen gegen Bulach mit 7:12 Toren den Ettlingen den Anschluss an die Spitzengruppe...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists handball teams in the Ettlingen group.

Punkteiteilung im Wiederholungsspiel

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists handball teams in the replay tournament.

„Manon Lescaut“ von Puccini

Nach 25 Jahren wieder im Spielplan des Badischen Staatstheaters

In „Manon Lescaut“ hat sich Puccini ungewöhnliche Begabung zum ersten Mal durchgesetzt, und eigentlich weiß man keinen über-

Die vokalen und instrumentalen Elemente der Aufführung waren von Walter Born in einen erregenden Zusammenklang gefaßt worden...

lore Wolf-Ramponi. Christoph Reuland bewährte am Chevalier des Grioux seine hochgespannte Tenorstimme und über deren Kraft und Schmelz hinaus eine imponierende Kunst der Darstellung...

Die Komödie der ehrenhaften Diebin

Gerhart Hauptmanns „Biberpelz“ im Badischen Staatstheater

„Nicht umzubringen ist diese neuerdings von Defa verfilmte Komödie, obwohl sie weder Höhepunkt noch Schluß hat.“

Derbeith die Szene, eine imponierende schau-spielerische Leistung von Liebenswerter Menschlichkeit, die als die Seele der Aufführung mit besonderem Beifall bedacht wurde.

Nach dem großen Erfolg der „Ratten“, mit denen das Staatstheater nach „Im sechsten Stock“ den größten Schauspielerfolg der vergangenen Spielzeit erzielte...

In den übrigen Rollen gab es durchweg feine beobachtete und von Margarete Schellenberg aus dem Milieu heraus kostimierte Figuren, so der Wehrhahn von Hans Herbert Michels...

„Die schmutzigen Hände“

Erfolgreiche Sartre-Aufführung in der „Insel“

Das Stück kommt ein wenig spät nach Karlsruhe, nachdem es bereits über nahezu alle wichtigen Bühnen gegangen ist.

Das Stück kommt ein wenig spät nach Karlsruhe, nachdem es bereits über nahezu alle wichtigen Bühnen gegangen ist. Augenblicklich ist „Der Teufel und der liebe Gott“ Trumpf.

Hockey

Phönix Karlsruhe - EV Speyer 6:0

Dieses gegen die zur Zeit stärkste pfälzische Mannschaft erzielte Ergebnis ist auf Grund der guten Gesamtleistung des Phönix durchaus verdient.

TG Mannheim - KTV 46 Jugend 1:0 (0:0)

Gegen den badischen Jugendhockeymeister erlangte der KTV 46 im dritten Verbandsspiel einen Achtungserfolg.

Roth/Intra führen in Hannover

Die Mannschaft Jean Roth/Theo Intra (Schweiz/Frankfurt) erkämpfte sich am Sonntagabend die Spitze im hannoverschen Sechstagefahren.

Um den Deutschland-Pokal im Tischtennis:

Baden verlor gegen den Favoriten Bayern 2:3

Zu einem spannenden Vergleich wurde der gestrige TT-Länderkampf der Frauen zwischen Baden und Bayern. Die junge Vertretung von Baden die erst vor wenigen Wochen Württemberg 5:0 schlug...

offen geworden. Leider machten dann die Nerven von Frl. Ferschling nicht mehr mit, so daß Frl. Schulz Spiel und Sieg für Bayern sicherstellen konnte.

Ergebnisse: Glöde - Schulz 1:2; Ferschling gegen Maier-Raffalt 1:2; Glöde/Ferschling-Maier-Raffalt/Schulz 2:0; Glöde - Maier-Raffalt 2:1; Ferschling gegen Schulz 0:2.

Thüringen - Berlin 3:2

In Berlin konnte sich die Mannschaft von Thüringen knapp mit 3:2 Punkten gegen die Berliner Vertretung durchsetzen.

Kreisauswahl - ESG Karlsruhe 2:11

In Neureut standen sich eine Kreisauswahl der Bezirks- und Kreisliga Karlsruhe und die erste Mannschaft der ESG Karlsruhe gegenüber.

Advertisement for BNN-ANZEIGEN-ANNAHME, featuring ETTLINGEN I.B. P. REES, Zeitschrifts- und Zeitungsvertrieb.

Advertisement for Schreibmaschinen, featuring ROSENTHAL OPTIK-FOTO, Ca. 78 gebrauchte Büroschreibmaschinen.

Advertisement for Möbel-KEMPE, featuring KURZ HECHT, KARLSRUHE, Spezialhaus, Nähmaschinen.

Advertisement for Piano, featuring NEUESTE NACHRICHTEN, Bitte notieren Sie!, Anzeigen-Annahmeschluss.

Advertisement for Mein guter Hausegeist, featuring Ich inseriere in den „BNN“ weil die meisten die „BNN“ lesen!

„Die tiefste Lust ist tiefste Einsamkeit“ ANMERKUNGEN ÜBER MANFRED HAUSMANN UND SEIN WERK

In Hausmanns Eheroman „Abschied vom Traum der Jugend“ lesen wir: „... wer an irgendeiner Stelle der Erde ruhelos ist, der ist es überall. Es liegt ja nicht an Indien und nicht an dem äußersten Norden, es liegt ja an uns selbst.“ Diese Stelle leuchtet auf bei der Erinnerung an die Lebensstationen des Dichters: Jugendbewegung, von der Schulbank auf den Kasernenhof, bald Schützengraben und Granatrichter, Hunger, Gas, Trummelfeuer, Sommer 1918 mit durchschossenem Fuß von der Marne zurück, Arbeit in der Fabrik, abends Philosophiestudium, Österreich, Italien, Amerika, Doktorat, Privatdozentensprant bei Gundolf in Heidelberg, Dramaturg der Festspele auf dem Hohenwiel am Bodensee, Praxis im Kontor der väterlichen Mikroskopfabrik, Heirat ohne Geld, kommerzielle Tätigkeit in einer Bremer Überseespedition, Feuilleton-Schriftleiter, als Landstreicher durch Deutschland, Vater von vier Kindern, wieder zurück zur Zeitung: „Wir alle müssen wandern.“ Ebbe und Flut eines tausendfach gelebten Lebens, Begegnungen mit dem Tod, mit der Liebe, Erlebnis der Verzauerung, Urnisch, Mythenräumer, Niederschlag und Ordnung in Gedichten, in den Büchern „Lampoon“, „Salut gen Himmel“, das der S. Fischer-Verlag, Frankfurt, im Rahmen der Gesammelten Schriften neu herausbrachte. „Abel mit der Mundharmonika“, „Kleine Liebe zu Amerika“, die Unruhe, manchmal kaum

erkenntlich wie das Luftgeflimmer an einem klaren, sonnendurchfluteten Herbsttag. Es kommt das Bekenntnis in dem Sammelbuch „Dichterglaube, Stimmen religiöser Erlebens“ (1931). Kein prahlerisches, selbstsicheres Bekenntnis, sondern eher leise und sehr verzweifelt. Hier ballt sich diese Unruhe, die manchmal kaum tastbar ist bei diesem Freund der Landstraßen, der du auf du stehst mit Gräsern und Schnecken, mit Sonne und Sternen, mit Luft und See.

In der Sehnsucht, die heutige Verworfenheit ordnend zu überwinden, zählt man den Dichter auf, die den Weg aus dem Nihilismus gefunden, den Mut zum „Sprung aus dem Nichts“ gehabt haben. Das Beweisverfahren im Falle Manfred Hausmanns reicht seit dem Kriege vom „Worpsweder Hirtenspiel“ (1946) zu zahlreichen neuere Gedichten und Essays mit Anführung seiner Aussage: „Das Religiöse wurde mir wichtiger als das Ästhetische und Ethische.“

Aber auch dem Ästhetischen, sofern es letztlich im Religiösen wurzelt, bringt der Dichter seine Aufmerksamkeit entgegen, wie es die von ihm übertragenen und eingeleiteten japanischen Gedichte erweisen. Das Bändchen ist erst in diesen Tagen unter dem Titel „Liebe, Tod und Vollmondnächtchen“ (brosch. DM 4,80) im S. Fischer Verlag erschienen. Kostbarkeiten der Weltliteratur, in denen die Zeit ebenso über-

wunden ist wie die Fremdheit zwischen den Menschen.

Der S. Fischer-Verlag in Frankfurt a. M., der Hauptverleger Hausmanns, gab zuletzt außer älteren Büchern des Dichters heraus: „Das Erwachen. Lieder und Bruchstücke aus der griechischen Frühzeit, übertragen und eingeleitet von Manfred Hausmann“ (1949), in den Gesammelten Schriften in Einzelausgaben: „Die Gedichte“ (1949), „Salut gen Himmel“ (1951) und „Einer muß wachen. Betrachtungen, Briefe, Gedanken, Reden“ (1950). Da finden wir im letztgenannten Buch den Brief an den Sohn über Terborchs „Konzert“. Gleich in den ersten Sätzen die Feststellung: das Deuten von Kunstwerken ist ein tragwürdiges Unterfangen. „An einem guten Bild, Gedicht und Musikstück gibt es nämlich nichts zu deuten.“ Wir schließen uns dieser Erkenntnis Hausmanns an und betrachten unser heutiges Vorhaben nicht als Versuch einer Deutung, sondern als Anmerkungen über die Begegnung mit einem Dichter, für dessen Werk das Goethe-Wort Gültigkeit hat: „Dichtung ist sinnliches Resümé der Lebenserfahrung.“ Die Begegnung mit Hausmann schließt eine Begegnung mit uns auf, oder mit den meisten, deren bewußter Lebensbogen sich vom Todeserlebnis der Front bis zum Mysterium der Liebe, von dem Taumel durch das Nichts bis zum beschwörenden „Wo bist du, Gott?“ spannt. Wir finden in Hausmanns Büchern viele Sätze, die wir bei diesen Begegnungen aufrufen müssen: „Das Leben ist das Wunderbarste auf der Welt“, oder „Denn tiefste Lust ist tiefste Einsamkeit“, aber auch das Wort vom Reifein, das bedeutet würde: empfänglich sein für Gottes Fragen und schließlich das unerlöliche: „Gottlosigkeit ist Feigheit“.

Vermerken wir noch, daß sein im März am Wiesbadener Staatstheater uraufgeführtes Totentanzartiges Mysterienspiel „Der dunkle Reigen“ ebenfalls im Verlag S. Fischer in der Reihe von Theaterstücken hervorragender Autoren erschienen ist, dann können wir zusammenfassend feststellen: Eine lange Wanderung dieses Leben Manfred Hausmanns. Die Lehre daraus im Selbstporträt (1950) „Wer bin ich?“ ... ich glaube (wenn ich einmal alle abstreife), daß von mir nichts übrigbleibt als ein hilfloses Wesen, das einsam, schuldig und sehnsuchtsvoll vor dem richtenden Auge des Ewigen steht, der es erschaffen hat.“

Manfred Hausmanns Briefe sind blutwarm. Deshalb finden sie den Weg leicht zu uns. Wir finden in ihnen das meiste, das uns irgendwie und irgendwann bewegt. In ihrer lebensnahen Erkenntnistiefe und Erfahrungstrahlung, in der Schau des Dichters, „der dem Geheimnis Gottes am nächsten steht“, werden sie zu Trostbüchern. Dafür sagen wir diesem Wanderer zu Gott Dank, auch für sein milderndes Vorhaben:

Doch immer muß, sonst könnte nichts bestehen, immer muß einer in das Leid hinein und in das rätselhafte Dunkel sehn. Einer muß wachen, so laß mich's denn sein.
R. Adolph.

Theater als Wissenschaft

Die Theaterwissenschaft, neben der Journalistik eine der jüngsten Universitätsdisziplinen, gehört heute als anerkanntes Fachgebiet in den Vorlesungsplan fast jeder größeren Universität hinein. Aber es war ein weiter und oft nicht leichter Weg bis zu diesem Ziel. Die Universität stand der neuen Wissenschaft anfangs mit abwartendem Mißtrauen gegenüber, und die Bühnenwelt schaute mit nicht geringerem Zweifel auf die Rezeption des so subtilen künstlerischen Gestaltungsvorganges „Theater“ durch eine wissenschaftliche Behandlung. Noch heute scheint der Widerstand gegen „Doktorregisseur“ nicht restlos überwunden. Aber die Theaterwissenschaft hat sich nicht nur als wesentlicher Faktor der Universitätsausbildung sondern auch als praktischer Helfer und Ratgeber des Theaters bewährt.

In Professor Hans Knudsen vereinigt sich der strenge Wissenschaftler auf das glücklichste mit dem leidenschaftlichen Theatermann. Die Erkenntnis, daß die Theaterwissenschaft im Letzten für das lebendige Theater fruchtbar werden muß, steht auch als Forderung hinter

seiner neuen Schrift: „Theaterwissenschaft. Werden und Wertung einer Universitätsdisziplin.“ Knudsen verfolgt die Entwicklung von den ersten Anfängen einer Theatergeschichtsschreibung im 18. Jahrhundert über Lessing, Goethe, Schiller, Devrient bis zu Max Herrmann, dem Begründer der modernen Theaterwissenschaft, und Männern wie Kutschler in München und Niessen in Köln.

Wenn Knudsen für strengste Arbeitsweise und höchste Ansprüche eintritt und sogar philologische Methoden für die Wissenschaft vom Theater fordert, so erweist er sich auch dabei als Gelehrter mit voller Theaterinhalte: „Von der Theaterphilologie soll jeder die Hände lassen, der nicht von Theaterbesessenheit bis zum Bersten erfüllt ist, der nicht alles, was er philologisch, also sorgfältig und rekonstruierend erarbeitet, in das lebendige Theatergefühl übersetzen kann.“ „Denn“, so schließt Knudsen sein Buch, „für die Theaterwissenschaft kann und soll und wird es immer heißen: Zuerst einmal kommt das lebendige Theater, die schöpferische Theaterkunst; ihrer gestaltenden Kraft beugt sich dankbar und demütig die Theaterwissenschaft in dem stolzen und durch die bisherigen Ergebnisse ihrer Existenz berechtigten Bewußtsein ihrer eigenen selbständigen Leistung.“

Professor Dr. Hans Knudsen: Theaterwissenschaft. Werden und Wertung einer Universitätsdisziplin. Im Christian-Verlag, Berlin-Hamburg-Stuttgart 1950. 115 Seiten. Preis 2,60 DM.
M. Berthold.

Grundfragen des sozialen Lebens

Herders Sozialkatechismus. Ein Werkbuch der katholischen Sozialethik in Frage und Antwort. Bearbeitet von P. Eberhard Welty OP. I. Band: Grundfragen und Grundkräfte des sozialen Lebens. 1951. Verlag Herder, Freiburg i. B.

Herders Sozialkatechismus, dessen erster Band kürzlich erschienen ist, versucht, die Grundsätze der christlichen Lehre und ihre Anwendung auf die brennenden Fragen des heutigen sozialen Lebens in allgemeinverständlicher Sprache darzulegen. Mit dieser bedeutsamen Publikation wird eine alte Forderung der Katholikentage erfüllt, inhaltlich erschöpfend und grundlegend, stilistisch eine Meisterleistung Weltlys. Die Bezeichnung „Katechismus“ erklärt sich durch die streng sachliche Form von Frage und Antwort, der je nach Bedeutung kürzere oder längere Erklärungen beigelegt sind. Wir meinen, nur auf diese nüchterne Art kann der Begriffsverwirrung, die von der Halbbildung mit ihren Massenschlankworten in die Theorie des Sozialen hineingetragen wurde, gesteuert werden. Darum ist es zu begrüßen, daß alle unnötigen Fremdwörter und selbst das leicht zu Mißverständnis föhrende Vokabular der Fachsprache weitgehend vermieden wurde.

Ausgehend vom Menschen, seiner Würde und Aufgabe, steht das Kapitel „Der Mensch in der Gemeinschaft“ an erster Stelle. Alles weitere ordnet sich sodann logisch an so „Die Grund-

sätze der Gemeinschaftsordnung“ und als dritter Teil „Recht und Liebe“, in dem die Fragen des Verhältnisses von Gerechtigkeit und Liebe geklärt werden. Der Verfasser steht erfreulich fest und sicher auf dem Boden der Gegenwart mit ihren besonderen Forderungen und Notwendigkeiten. Literatur- und Sachverzeichnis erleichtern den Gebrauch des Werkes und bieten wertvolle Hinweise für weitere Studien. -n.

Ein heiteres Tier-Buch

Minnie Grosch: Wenn Tiere lachen könnten ... Heiter-Besinnliches von uns und ihnen. 112 S. Text mit Zeichnungen. Halb, 4,90 DM.

„Die Tiere selbst mit ihren wundervoll ernsthaften Masken, dahinter sie die stille reine Heiterkeit der Kreatur verbergen, haben mich verführt, diese Geschichten von ihnen und uns zu erzählen“, sagt die Verfasserin. Die sieben Kapitel atmen einen so feinsinnigen Humor, daß der Leser bis zu letzten Zeile gefesselt bleibt. Junge Menschen werden ihre Unterhaltung und ältere die gesuchte Entspannung darin finden. Wir können glücklich sein, daß es noch Autoren gibt, die eine so köstliche Feder führen.

Das Buch ist im Verlag Dr. Karl Moninger, Karlsruhe, erschienen, der jetzt 30 Jahre besteht.



Karl Rössing: Stilleben (Holzschnitt)
Aus: Heinz Batlle: Aufzeichnungen eines Malers 1918 bis 1944. Sonderdruck der Zeitschrift „Das Kunstwerk“. Waldemar Klein Verlag, Baden-Baden.
Die Aufzeichnungen, wechselnd in aphoristischer und in tagebuchartiger Form niedergeschrieben, reichen von hohen kunstphilosophischen Bemerkungen bis zu Einzelfragen der Technik. Sie stoßen, so sehr man sie auch als subjektive Bekenntnisse werten kann, immer wieder in die Bereiche einer das heutige künstlerische Geistes treffenden Aktualität, bis zum Kern und Wesen des künstlerischen Schaffens vor und dürften nicht nur den schöpferisch tätigen Maler, sondern jeden für moderne Malerei aufgeschlossenen Menschen interessieren.

WILLIAM BEEBE:

Wundersame Küstenfahrt

Der Verfasser dieses Buches ist eine besonders glückliche Mischung von neugierigem Kind, Abenteuerer und gründlichem Wissenschaftler. Wir wissen aus einem früheren Buch, daß er in einer Stahlkugel in Meerestiefen getaucht ist, die seither nie wieder ein Mensch erreicht hat. Sein Gegenpol in der Vertikalen war eine Zeitlang Professor Picard. Beebe beschreibt hier also seine Fahrt entlang dem 5000 km langen Küstestreifen auf der Pazifikseite der amerikanischen-mexikanischen Grenze bis Kolumbien. „Zaca“ heißt die Jacht, auf der die Expeditionsmitglieder essen, schlafen, Vögel und Fische sezieren, Fotos entwickeln, Netze vorbereiten, angeln, kurz: das alles tun, was zu einer Expedition gehört. Ein schwimmendes Laboratorium, keine Vergnügensjacht, also ist das Schiffchen. Aber was ist das nur für eine Art von Wissenschaftlern!

Da weht kein würdiger Bart im Sturm des Stillen Ozeans; da ist der feierliche dunkle Anzug der kurzen Leineweise gewichen. Und wenn man dies Buch herunterliest, dann hat man schmunzelnd den Eindruck, daß ein paar frühreife Lausungen von zu Hause wegelaufen sind und nun die über 40 Buchten dieser Küste nach versunkenen Seeräuberstätten absuchen. Das ist mit Humor dahingelaufen, da wird jeder Fang mit einer atemlosen Freude begrüßt. Jedes Tier ist neu, ob es Krabbe, See-Elefant oder ein Blauer Drachen-Anglerfisch ist. Da spürt man auf jeder Seite eine große Liebe zu Tier, Pflanze und Mensch, gemischt mit jener bodenlosen Neugierde, die das Mehrwissen jeden Goldschatz vorzieht.

Und welche Wunder enthalten diese Buchten, zu denen kaum ein Mensch kommt! Und was für besinnliche oder erregende Schlussfolgerungen zieht dieser Professor in Leineweisen aus seinen Beobachtungen und Kenntnissen. Zoologie hätte man werden müssen. — Fische hätten wir alle werden können, sagt Beebe. Schließlich besitzen wir einmal, sehr früh, in unserem Leben, einen Fischschwanz und Kiemen. Wir sind einmal gar nicht so weit weg von dem Baby-Säulisch gewesen, der nur 42 mm lang ist und dummerweise in ein Netz schwamm. Und wir brauchen uns gar nicht so arg überlegen zu fühlen. In wie viele Netze schwimmen wir dummerweise jetzt unseres Lebens? h. b.

Erschienen bei Eberhard Brockhaus, Wiesbaden, 1951.

Deutung R. Maria Rilkes
Otto Friedrich Bollnow: „Rilke“. 355 Seiten. Ganzl. 18 DM. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

Wie lang?

Es tönt mir wie der Glocke klang,
Wie lang, wie lang?
Und ist doch alles nur ein Sturz;
Der Tag läuft um, die Zeit ist kurz
Wer reist, dem ist ums Ende bang;
Wie lang, wie lang?
Da bricht der Abend schon herein;
Er wird nun bald am Ziele sein.

Zu Haus, zu Haus! O wem's gelang,
Wie lang, wie lang?
Währt dessen Trost! Die Ewigkeit
Fragt nicht nach lang und kurzer Zeit.
Rudolf Alexander Schroeder

Aus: 100 geistliche Gedichte. Ganzl. DM 6,50. Suhrkamp Verlag, Berlin und Frankfurt a. M.

Nach dem im Frühjahr erschienenen „90 Gedichten“ hat der Verlag jetzt eine Auswahl aus den „Geistlichen Gedichten“ herausgebracht, die einer anderen Beurteilung unterliegen als die übliche Lyrik. Rudolf Alexander Schroeder wurzelt nämlich mit diesen Versen in der bis auf Paul Gerhard zurückreichenden Tradition des evangelischen Kirchenliedes. In ihnen sprechen nicht mehr subjektive Empfindungen, sie stehen vielmehr auf einer breiten Basis, versinnbildet durch die Gemeinde und den gemeinsamen Glauben. Wenn sie dennoch die Persönlichkeit des Dichters markant hervorreten lassen, so liegt gerade darin die große schöpferische Leistung, in der sich das dichtende Ich mit der empfangenden und nachempfindenden Volksseele findet.



Aus: „Hui, die Hummel!“ Bilder von Berta Hummel mit begleitenden Gedichten. In Ganzleinen 9,60 DM, kart. 7,20 DM. Verlag Josef Müller, München 13.

Berta Hummel hat hier mit sicherem Pinsel über 70 Kinderszenen komponiert, die dem Betrachter zur unerschöpflichen Fundgrube werden von heiterer Lebensweisheit, lächelnder Selbstironie und bescheidener Tapferkeit. Bilder und Verse ergänzen sich vollkommen. Der Bogen den hier Kunst und Herzengüte über das Leben spannen, ist die Brücke, auf der die originellen Kindergestalten in die Liebe ungelächter Erwachsener eingegangen ist. Dr. F. B.

Die Tragödie der alternden Frau

Gastspiel Käthe Dorsch mit „Chéri“ von Colette

Tragödie ist eigentlich schon zuviel gesagt. Nicht nur, weil sie in die Form einer von lyrischem Duft durchwebten Komödie eingebettet ist, sondern weil ein verschöndertes Lächeln unter Tränen die Bitternis mildert. In diese aus dem gleichnamigen Roman erwachsene Komödie ist viel Erfahrung eines wissenden Herzens eingeflossen, viel Persönliches der heute 78jährigen Colette. Diese „Frau von vierzig und einigen mehr Jahren“ erfährt ein Schicksal, das irgendwie typisch ist. Es ist die wehmütige Klage um verlorene Jugend, um verlorene Liebe eine bittersüße Elegie des Frauenherzens, das den jungen Geliebten dem kleinen hübschen Mädchen überlassen muß. So ist der Lauf der Welt, wird man sagen, aber man kann die Klage nicht überhören, sie wird zur Anklage gegen die vielleicht amüsiert schmunzelnden Herren der Schöpfung im Parkett, die sich auch zu Herren des Frauenherzens machen und es, ach, so wenig verstehen! Es ist die alte Geschichte, und ist doch ewig neu, wenn sie auch in der parfumierten Luft der gelangweilten Pariser Gesellschaft nach der Jahrhundertwende nicht sonderlich überzeugend wirkt. Madame wird große Reisen machen, Sizilien oder Spanien, sie hat Freunde, die sie mit dem Strickzeug in der Hand umgieren. Komisch, nicht wahr, aber andere gehen daran kaputt, andere Frauen, die das alles nicht haben, und nichts mehr haben, wenn ihnen ihr bißchen Glück davonläuft, wie jener verwöhnte Adonis mit dem Kosenamen Chéri. Trotzdem, was die Dorsch aus der Rolle machte, wie sie sie lebte bis in die letzten Fasern ihres Herzens, das war faszinierend, so schwach auch

das Stück über weite Strecken hin ist. Es wäre zu wenig, wollte man bei dieser Frau von Charme sprechen oder von natürlicher Grazie. Die leisen, unter Tränen gehauchten Worte des Verzichtes, die unmerklich verschwebende Bitterkeit des Abschieds, hinter dem schon die Kraft der Überwindung, die Rechtfertigung des Lebens aufsteht, offenbaren eine große Künstlerpersönlichkeit, die letzte vielleicht aus der Generation einer Prominenz von Welt-

Carlo Hessemer zum Gedächtnis

Die Philosophische Gesellschaft widmete ihren letzten Abend dem kürzlich verstorbenen Philosophen Carlo Hessemer. Dr. Adolf von Grohmann hielt eine ergreifende Gedächtnisrede, in der er mit seiner ihm eigenen gestreichten Rhetorik Leben u. Werk des Verstorbenen vor dessen zahlreich erschienenen Freunden erstehen ließ. Ideell dem Werk Richard Wagners zugewandt, angezogen von der Philosophie Nietzsches bewegte sich Hessemer Denken in den Philosophien eines Fichte, Schelling, Hegel, welches eine Abrundung fand bei Georg Simmel, im Vernunftdenken des Tal- mud, ergänzt durch den religiös-mystischen Chasidismus des osteuropäischen Judentums. Die Haltung des philosophischen Menschen angesichts seiner Umwelt bildete den Hauptgegenstand der Betrachtung über das Leben Carlo Hessemers. Das Gesetz der Individualität, das Gott dem Menschen gegeben hat, war der Tenor dieses Lebens. Die Worte Heinrich Vierordts: „Nichts ist im Leben vertrackter als Sterben aus lauter Charakter“ hat Hessemer praktisch gelebt. Er war weitabgewandt, ein grundgescheites, altes Liebes, großes Kind, das seiner Gedanken voll ist und gerade hinschreitet durch die Zeit hindurch. Er hat mit einer kaum hörbaren, aber zähen Folgerichtigkeit das Gesetz,

das allein schon durch ihre von verhaltenen Gefühl vibrierende Stimme einen unvergleichlichen Zauber ausstrahlte.

Beschämend bleibt, daß unser Publikum an diesem schauspielerischen Ereignis so geringen Anteil nahm, zumal Käthe Dorsch zum ersten Male in Karlsruhe auftrat und nach der Erfahrung dieses Gastspiels — sie hat auf ihre ganzen, ausgehenden Deutschland-Tournee noch in keiner Stadt ein so schwach besuchtes Haus vorgefunden, wie bei uns am Sonntagmorgen — sich wohl auch nicht mehr hier blicken lassen wird. Das Theater in Baden-Baden, wo sie am Tage zuvor auftrat, hatte dagegen einen dort selten erlebten Besuch aufzuweisen. g.

nachdem er angetreten war, belibellten und sich gehütet, durch die Annahme irgendeines Amtes sich und sein Leben zu betragen und das individuelle Gesetz in ihm zu widerrufen. Er ging langsam in die Einsamkeit, ein Stummer, mild Lächelnder — er hat es unternommen, leise zu sein und leise zu bleiben. — Abschließend las Carl Frey drei Abschnitte aus seinem Werk. H.C.

„Die Christliche Wissenschaft“

Über das Thema „Christliche Wissenschaft: Die Offenbarung des wissenschaftlichen Seins“ sprach am Freitagabend Adair Hickman aus New York City. Mitglied des Lektoren-Ausschusses der Mutterkirche, der Ersten Kirche Christi, Wissenschaftler in Boston, im Studentenhaus. In diesem Zeitalter, das als das wissenschaftlichste in der Weltgeschichte betrachtet werde, so führte Adair Hickman aus, sei die Entdeckung gemacht worden, daß alle wahre Wissenschaft oder alles exakte Wissen in einer Erkenntnis Gottes enthalten sein müsse. Daher sei es geistig, göttlich und nicht menschlich, und demnach sei auch Jesus in erster Linie Wissenschaftler gewesen.

Aus Konzert- und Vortragsälen

Volkslieder aus alter und neuer Zeit

Der Männergesangsverein „Freundschaft“ Karlsruhe 1870 gab im Saal des „Elefanten“ als Herbstkonzert einen Liederabend mit deutschen Volksliedern alter und neuer Zeit. Die musikalische Darstellung durch Chorleiter Hans Albrecht Mann und die sinnvolle Einteilung der Vortragsfolge in die Abschnitte Liebesfreud und -leid, Heimliche Liebe, Natur und Mensch, Deutschland, Lebenslust und Humor um die Kompositionen von Schubert, Schumann, Brahms-Hegar, Cassimir, Sendl und Siegl, aus des Dirigenten selbst, waren nachahmenswert. Der gute Gesamtklang des Chors etwa bei Claudius „Der Mond ist aufgegangen“ mit dem „Nachwächterlied“ (Baßsolo: G. Diehle) im Satz von H. A. Mann und die schlichte Darstellung durch den Dirigenten fanden unmittelbar die Herzen der Zuhörer. Überhaupt empfand man diesen wohlgeleiteten Liederabend mit den wertvollen Cellobeiträgen von Hertha Peters-Vollmar und mit den Sologesängen der Sopranistin Erna Hermann als einen im Spiegel des Liedes harmonisch verlaufenden gediegenen Hausmusikabend im größeren Kreise. In unauffälliger Art dient man dem Chor und — dem Liedesang.

Mit Sven Hedin durch die Wüste Gobi

Daß der Name Sven Hedin — im Gegensatz zu der Auffassung jener deutschen Stellen, die dem greisen Forscher die Einreise nach Deutschland verweigerten: — nach wie vor ein Magnet für alt und jung ist, bewies der „Ansturm“, den der Engelbert-Arnold-Hörsaal der TH am Donnerstagabend bei dem Lichtbildvortrag von Fritz Mühlenweg erlebte. Mühlenweg, langjähriger Mitarbeiter Dr. Hedin und Verfasser der vor allem bei der Jugend sehr beliebten Bücher „Großer Tiger und Kompassberg“ und „Null Uhr fünf in Urumschi“ (unter dem Titel „In geheimer Mission durch die Wüste Gobi“ auch in einem Band zusammengefaßt), ließ die trostlose, jedoch keineswegs eintönige, von Antilopen, Pferden, Wölfen und den charakteristischen Kamel-Karawanen be-

lebte Landschaft der Mongolei, die eigentlichste, meist recht primitive Architektur der Wüstenstädte, aber auch den Zauber der mongolischen Kultur mit ihrem reizvoll-komplizierten Brauchtum vor seiner aufmerksamen Zuhörerschaft erschaffen. Die damalige Expedition Sven Hedin galt der Erschließung neuer Fluglinien nach Peking unter Umgehung des sojzietischen Gebiets über den Pamir und die Wüste Gobi. Sein wissenschaftlicher Stab, dem auch einige Luftfahrtspezialisten angehörten, wurden von einer Gruppe zuverlässiger Mongolen, die Mühlenweg als lebenswürdige, genügsame und stets gutgelunte Menschen schätzte, quer durch die Wüste bis nach Turkestan geführt. -lk.

Der Erinnerung an Hans Thoma

Der Karlsruher Lehrergesangsverein will, an der früheren Tradition seines Geburtsstagesdändchens für Hans Thoma anknüpfend, künftig in einer jährlich wiederkehrenden Feierstunde des Meisters inmitten seiner Werke gedenken. Was also keine Überlieferung werden soll, nahm gestern vormittag seinen Anfang im Hans-Thoma-Museum der Staatlichen Kunsthalle. Ihr Direktor, Dr. Kurt Martin, legte in einer Ansprache die Beziehungen frei, die Thoma fast genug an die Heimat, an die Familie und — dies vor allen Dingen — an Gott banden, daß er aus ihnen jederzeit Kraft für seine Werke schöpfen durfte. — Ein „Sanctus“ von Clemens von Papa, der Form nach ein fünfstimmiger Kanon, und Ingenier „O bone Jesu“ waren Kostbarkeiten alter Musik, an denen sich der Karlsruher Lehrergesangsverein unter Leitung von Walter Schlageter sehr bewährte. Als weitere musikalische Beiträge zur schlichten Feier interpretierte das Karlsruher Kammerorchester mit den Solisten Hans Ochsenkil und Inge Stolz-Topljisky nicht gerade stillvoll einen Satz aus Bachs Doppelkonzert für zwei Violinen mit einem Orchester und abschließend das Ricercar aus dem „Musikalischen Opfer“. Eb.

Altweiberherbst

Als der gute Petrus gestern früh mit einem... hinter ein strahlend schöner Herbst-Sonntag...

Ja, Mühlburg, das war gestern freilich trotz... Hauptanziehungspunkt und Schauplatz...

Andere Verletzte hat es an diesem Wochen... jede falls soweit es die Polizei zu melden...

Lied und Heimat gehören zusammen

Festakt und Konzert zum 80. Geburtstag des Männergesangsvereins „Badenia“

Festlicher Höhepunkt der Veranstaltungen... die der Männergesangsverein „Badenia“ dem...

Den Ehrungen verdienter Mitglieder (wir... werden darüber noch berichten), folgten...

Dem Festakt war ein zweistündiges Freund... schaftsfest vorausgegangen, an dem zehn...

Dem Festakt war ein zweistündiges Freund... vollbesetzten neuen Stadthalle wurde im...

Wie wird das Wetter?

Freundlich

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe, gültig... bis Dienstag früh: Nach Aufklärung...

Ausnahmsweise am 10. 11.:

Vielversprechender Auftakt zum Karneval 1952

Karlsruhe und Durlach entdeckten übers Wochenende ihren Humor

Ja — man muß sich langsam daran gewöhnen... daß der Winter und damit auch wieder die...

GROKAGE. Das war ein fröhlicher Abend in... dem festlich geschmückten Saal des Studenten...

Ka-Ge-O. Vom Studentenhau war es nicht... allzuweit zur „Krone“ in der Rintheimer...

ledigung der sachlichen Dinge eine humorvolle... Note, und so zeigte sich, daß es nun auch...

GROKAGE Durlach. Ganz groß ging es in... den Mauern der alten Markgrafstadt Durlach...

Badenia. Beginnen wir diesmal ausnahms... weise mit dem Schluß: Während diese Zeiten...

Kurz und gut, Begeisterung und Stimmung... konnten fünf Stunden lang keine Grenzen...

wollte man die anderen namentlich erwähnen... Nur soviel sei gesagt, daß die Jugend der...

Dann übernahm der Elferrat mit einem ge... radezu mitreißenden Elan das Steuer des...

Vierzig Jahre Lessingschule:

„Wir sind ein großer Blumenstrauß...“

Eindrucksvoller Jubiläums-Festakt im überfüllten Schauspielhaus

„Wir Lessingschülerinnen sind wie ein gro... ßer Blumenstrauß“, sagte eine ehemalige...

Die Dankbarkeit und Anhänglichkeit der... ehemaligen Lessingschülerinnen hätte es...

Zu Gottes Ehr und der Menschen Erbauung

Die Zentenarfeier des Kirchenchores St. Stephan

Seines hohen Auftrages eingedenk, beging... der Kirchenchor St. Stephan die Feier seines...

unterteilt, um mitzubauen an einem Bekenntnis... katholischen Kirchenmusik.

Marciniak fällte Wanjek

Rund 6000 Besucher erlebten am Samstag... und Sonntag in der Ausstellungshalle tolle...

Heute ringen: Der „Würger“ gegen Conny... Bey von Anfang an bis zur Entscheidung...

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater. Großes Haus: 19.30... Uhr. Der Graf von Luxemburg (Volksbühne...

Ausstellungen: Staatl. Kunsthalle, Bad. Kunst... verein und Landessamm. für Naturkunde...

Schauspielhaus. 20 Uhr. 1. Meister... Klavierabend der Konzertdirektion Neufeld...

Lichtspieltheater. Kurbel: Weiße Schatten... — Luxor: Königin einer Nacht. — Pali: Samson...

Koncert. — Rondell: Die Unbesiegt. — Schau... burg: Tanz ins Glück. — Atlantik: Hyänen...

Markgrafen-Theater: Station Afrika bzw... Sieben Jahre Glück. — Rheingold: Tanz ins Glück...

Skaia: Zorros Geisterreiter. — Vereine: VdK Südweststadt: 20 Uhr, Schremp... scher Bierkeller, Mitgl.-Vers. — Herrenschnel...

20 Uhr, Kronenfels, Innungsver. mit... Lichtbildervortrag.

Gewerkschaften: OTV: 20 Uhr, Felsenck. Aus... sprache mit Tankwarten und allen, die es werden...

Sonstige Veranstaltungen. Pädagogische Arbeit... stelle (Karlsruh. 11): 20 Uhr, Vortrag „Gefahr der...

Ein Brillant- und Höhenfeuerwerk wird heute... abend die diesjährige Herbstmesse beschließen.

Alt-Durlach. Das auf S. 5 der Samstagsausgabe... wiedergegebene Bild war versehentlich einem...

Geschäftsöffnungs. Heute wird in der Karlsru... ße 39 der Lavita-Waschanlage eröffnet.

Die goldene Hochzeit feierte am 9. 11. das... Ehepaar Josef Burgerl und Ehefrau Elisabeth...

Geburtsst. Seinen 81. Geburtsst. konnte am... 11. 11. Postinspektor a. D. Heinrich Frisch...

Röntgenstr. 4, begeh. — Seinen 80. Geburtsst. feiert... heute Herr Karl Schaub, Waldhornstr. 8.

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise in Pfennigen je 500 Gramm:... Speisekartoffeln 10, 5 kg 85, Rosenkohl 40-60...

Karlsruher Filmschau

Hass schrieb des Drehbuch

Den 4 1/2 Millionen Opfern des Konzentrations... lagers Auschwitz hat die staatliche Polaki-Film...

gen werden mußte. Von weither und aus allen... Himmelsrichtungen waren sie gekommen...

Den „Aufakt dazu gab der liebevoll gestal... tete Festakt, bei dem Oberstudienrat Baier...

Wilhelm Busch wurde nicht gefangen

Wieder einmal hat der Meisterdetektiv Francis... Kennedy sein unübertreffliches Können...

Rheinwasserstände

16. Nov.: Konstanz 276 (±0), Breisach 120 (+2),... Straßburg 192 (+2), Karlsruhe-Maxau 356 (-2),...

Rundfunkprogramm

Montag, 12. November. Södd. Rundfunk. 7.00 Kath. Morgenandacht, 10.45... Krankenviste, 12.00 Musik am Mittag, 16.00 Nach...

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur;... Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume...

KALODERMA RASIERSTANGE RASIERCREME DM 1.35 DM 1.50 UNÜBERTROFFENE REINHEIT UND GÜTE

Familien-Nachrichten

STATT KARTEN

Gott der Herr hat heute nach kurzer, schwerer Krankheit meinen innigst geliebten Mann, unseren guten Vater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Fetzer
Müllermeister und ehem. Pächter der Appennühle
im fast vollendeten 74. Lebensjahr zu sich gerufen.

In tiefer Trauer:
Frau Luise Fetzer geb. Bürkle
und alle Angehörigen.

Karlsruhe, den 9. November 1951
Silberstraße 25

Die Beerdigung findet am Dienstag, 13. November 1951, um 12.30 Uhr, auf dem Karlsruher Hauptfriedhof statt.

Heute entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein herzogsater Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn und Schwager

Adolf Behle
Chorleiter
im Alter von 57 Jahren

In stiller Trauer:
Anna Behle geb. Weiß
Irngard Marlinghaus geb. Behle
Paul Marlinghaus
Hubert Marlinghaus als Enkelkinder

Karlsruhe / Dahle i. Westf., 9. Nov. 1951,
Veilchenstr. 5.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Nov. 1951, 10.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elsa Rupp
geb. Schöniß
ist im Alter von 74 Jahren unerwartet unserem lieben Vater in die Ewigkeit nachgefolgt.

In stiller Trauer:
Alexander Rupp u. Frau Gertrud geb. Ehrmann
und Enkelkinder Ursula

Karlsruhe-Dammerstock, den 9. November 1951,
Bussardweg 3

Beerdigung: Dienstag, den 13. November 1951, 10 Uhr, auf dem Hauptfriedhof.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute meine geliebte Mutter

Frau Agnes Fichtmüller
geb. Wilke

Viirma Fritz-Fichtmüller
und Angehörige

Karlsruhe, den 9. November 1951,
Stabelstraße 4.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 13. Nov. 1951, um 11 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe statt.

Heute verschied mein lieber Mann, Vater, Opa, Schwiegervater und Schwager

Ludwig Urschler
„Zum Löwenbrückler“
im Alter von 68 Jahren.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Urschler geb. Grobs
und Anverwandte

Karlsruhe, den 9. November 1951,
Beerdigung: Montag nachmittag, 14 Uhr, Hauptfriedhof.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder

Friedrich Vollet
ist am Samstagabend ganz unerwartet im Alter von 49 Jahren von uns gegangen

In tiefem Leid:
Frau Hermine Vollet geb. Rauenbüchler
nebst Angehörigen u. Verwandten

Beerdigung: Dienstag, 13. Nov., 14 Uhr, Friedh. Belierheim.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die schönen, überreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes und treusorgenden Vaters

Wilhelm Sichelschmidt
Oberingenieur

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Ganz besonderen Dank Herrn Vikar Schäfer für seinen frostreichen und erhebenden Zuspruch sowie für die ehren- den Nachrufe seitens der Firmen und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiten haben.

In Namen der trauernden Angehörigen:
Frau Irma Sichelschmidt
Gisela Sichelschmidt

Karlsruhe, im November 1951.

Ihre Vermählung geben bekannt

EWALD MORLOCK
Dipl.-Volkswirt
IRIS MORLOCK
geb. Seiler
Karlsruhe - Durlach
Pflanzstraße 37 Am Burgweg 15
Trauung: Evang. Stadtkirche, Durlach.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 9. Nov. 1951 wohlvorbereitet unsere liebe Mutter und Oma

Thekla Haupt Wwe.
geb. Mert
im Alter von 67 Jahren,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Amanda Kilgus-Dages
und Anverwandte

Karlsruhe, 12. Nov. 1951,
Lauterbergstr. 10a

Beerdig.: Dienstag, 13. 11., 13 Uhr, Hauptfriedhof.

Am 8. Nov. verschied unser lieb. Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel

Max Six
im Alter von 80 Jahren,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Tudwig Six

Karlsruhe Tullastr. 76,
Feuerbestattung: Dienstag,
13. November 1951, 9.30 U.,
Hauptfriedhof

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Gregor Schmitt
Rb.-Oberzugschaffner a. D.
im Alter von 79 Jahren,
Die trauernden Hinterblieb.:
Fam. Anton Schmitt u. Frau Elise geb. Fiedler,
Fam. Karl Zeller u. Frau Elisabeth geb. Schmitt
Rantstr. 5
Fam. Hermann Knorr u. Frau Maya geb. Schmitt,
Hirschstr. 71
Fam. Frida Haack geb. Schmitt New York und Enkelkinder
Karlsruhe, 13. Nov. 1951
Rantstr. 5, Fr. Marientstr. 24
Beerdig.: Dienstag, 14 Uhr,
Hauptfriedhof.

Für die vielen Beweise aufrichtig. Teilnahme beim Heimgang meines lb. Mannes

Erich Günth
spreche ich meinen herzlichen Dank aus, Bes. Dank dem Männerges.-Verein Silberh. und der Stadtverwaltung u. seinen Arbeitskollegen.

Frau Elise Günth
Karlsruhe, Uhländstr. 27.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme u. Heimgang unserer lieben Mutter

Käthe Sieber Wwe.
geb. Wolf
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Namen der Angehörigen:
Oskar Sieber.
Karlsruhe, den 9., 11. 1951,
Lessingstraße 32.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme u. Heimgang meines lieben Mannes, Vaters, Groß- und Urgroßvaters

Julius Benjamin Haisch
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Nebler für seine frostreichen Worte sowie dem gesamten Kirchengemeinderat und dem Kirchenchor.

Käthe Sieber, Wwe. und Angehörige.
Blankenloch,
Linkenheimer Straße 26.

Auch in **TRAUER KLEIDUNG** die reichhaltige Auswahl
Wir bedienen Sie in kürzester Zeit

MODEHAUS Vetter
KARLSRUHE

Öfen, Kohlen-, Gasherde
Lechner & Sohn, Klempnerstr. 22

Veranstaltungen

Die Insel
Waldstr. 3 - Ruf 24

Der große Erfolg
Dienstag, 13. 11. 1951, 23.00 Uhr
Irma Poppe, Richard Nagy
in
„Um 7 Uhr zu Hause“
von Sheriff
Karten zu 2.50, Abonn. 2.— DM.

Neue Stadthalle
Karlsruhe
Morgen, den 13. Nov., 28 Uhr

Des großen Erfolges wegen Wiederholung
Die Sensation
Jazz-Conference
Die erste

NEGER-JAZZ-BAND aus USA

GEORGES MAYCOCK
und seine Chic-Combo
Jazz im first-class-Stil - Hot, Sweet, Boogie, Bebop

Große Crazy-Chow!
und in der Parade...

Die 3 King-Kols
die berühmtesten deutschen Jazzparadisten

Karten von 1.50-3.30
bei Musikhaut, Tafel
Kaiserstr. 82a, Plana-
haus, Maurer, Dou-
glassstr. 13, Musik-
haus Müller, Durlach,
Oppenländer, Ruppurr
und Abendkasse.

Tiermarkt

11 junge Hühner zu verkaufen,
Blttmann, Khe., Augartenstr. 26.

Automarkt: Angebote

DKW-Pkw, DKW-Lkw
Opel P 4
sowie Tempo-Kasten u. Pritschen,
wegen Preisgünstigkeit zu verkaufen.
Sämtliche Kfz. fahrbereit.
Tempo-Generallvertretung Ernst Hirt,
Karlsruhe/Bd., Karlstr. 117, Tel. 8132

Borgward 1500/1950
BMW 1,5 Ltr., Lim.
BMW 2,0 Ltr., Cabr.
Opel Kadett, Lim.
Karlsruhe, Winterstraße 6

Volkswagen
Export, fabrikn. neu, noch nicht zu-
gelassen, sofort zu verkaufen.
52 unter 12447 an BNN.

5 To. Vidal-Anhänger
3 To. Vidal-Kipper
beide Modelle 1950
fahrbereit, preisgünstig zu verk.
Tempo-Generallvertretung Ernst Hirt
Karlsruhe/Bd., Karlstr. 117, Tel. 8132

Nash, Bauj. 41, mit Radio u. Heiz.,
neu überholt, für 2500.— DM. zu
verkaufen. 52 unter 12503 an BNN.

Mercedes Cabr., 7.32, fahrbereit,
zu verkaufen, Tel. Khe. 3400.

DKW-RT 125 zu verk., Becker, Khe.,
Hirschstraße 29, ab 16.00 Uhr.

Privat-Fachinstitut für
STENO
Maschinschr. - Buchführung
Anfänger- u. Fortbildungskurse zu
jeder Tages- und Abendzeit.
Eintritt jederzeit!
Verbilligte Halbjahr-
u. Jahresabkommen
Ausbildung bis zu
jeder Fertigkeit

Leitung:
Otto Autenrieth
staatlich geprüft
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Ruf 8601 Karlsruhe, Vorholzstr. 1
Nähe Hof u. Albtal-Bhf.

Mercedes 170 V, Opel-Olympia,
Volkswagen, Ford-Taunus, DKW
gegen Kasse gesucht.

Autohaus Wipfler
Khe., Ettinger Straße 47, Ruf 14.

Mercedes 170 V Lim.
nur neueres Mod., kauft gg. bar
Tosy-Verlag, Karlsruhe
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

Motorrad, mit Beiwagen, zu miet-
sucht. 52 unter 12486 an BNN.

Laden
gesucht

Kaiserstraße oder nächste Nähe,
evtl. Karlsruhe bis Kriegsstraße
52 unter 12424 an BNN.

Leeres od. möbl. Zimmer f. junges,
Kinderr. Ehep. b. günst. Zahl. sof.
ges. Tel. 4295 od. 52 12450 BNN.

Schönes, heizbar, möbl. Zimmer,
Nähe Gren-Kaserne, von kaufm.
Anges. gesucht. 52 12453 BNN.

Möbl. Zimmer, mit Pension, mögl.
parterre od. 1. Treppe, Westst., v.
alt. Herrn ges. Punkt. Zehler.
52 unter 12475 an BNN.

Mod. möbl. geheiztes Zimmer in
gut. Hause bei gut. Bez. (mögl.
Nähe Kaiserstr.) v. Akademiker
gesucht. 52 unter 12504 an BNN.

Möbl. Zimmer auf 1. 12. 51 in Mühl-
od. Westst. von led. Pol-Beamt.
ges. Zuschr. an E. Grealich, Khe.,
Kornweg 16, bei Engländer.

Alteinst. berufl. Dame sucht
möbliertes Zimmer
mit Kochgelegenh. in guter Wohn-
lage, möglichst in der Weststadt.
52 unter K 2013 K an BNN.

2 Zimmer od. 4-5 Z.-Wohnung im
Weierfeld, Dammerst. od. Rupp-
urr gesucht. 52 u. 12491 BNN.

1 Zl.-Wohn., geg. Bank-Zusch., zum
1. Januar gesucht. 52 12505 BNN.

Klavier- u. Möbelfransport
Zähringerstr. 71 (b. d. Lammstr.)
Telefon 5063.

Verschiedenes

30 Mann Blasorchester sucht sofort
einen tüchtigen Dirigenten
Nähe Khe., Bruchstr. 52 12443 BNN.

Fließige, saubere Frau sucht Stun-
den- oder Halbtagsstelle, gleich
welcher Art. Telef. Khe. 3024.

5 Frauen suchen Heimarbit., gleich
welcher Art, 52 unter 12502 BNN

Heiraten

Schwerkrüppelversöhler, 36 Jahre,
2 Kinder, mit eig. Haus u. kleiner
Landwirtschaft, sucht Lebens-
gefährtin am liebsten Kriegser-
witwe od. Anh. Bild. 52 12482 BNN

Rüst, R.-Beamter, 56/1,69 u. Lebens-
gefährtn. 52 u. 12454 an BNN.

Hämorrhoiden sind
heilbar!
sich in schweren Fällen d. Rumstalt
(Salbe u. Zäpfchen). Tausendfach be-
währt. In Apotheken erhältl. Prosp. d.
Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

Wirklich Lo: was Ihre
formt, das hält...
Also wir warten nicht!
Wir lassen uns morgen
schon dauerwollen
bei
Meister Jule

Grassinger's
Autoverleih
Karlsruhe, Scheffelstr. 35, Tel. 6125

Volkswagen 1951 u. neue Opel

Neue Borgward, VW Export 1951
Hock, Khe., Neckarstr. 67 Tel. 3111

Verkauf

2 Wintermäntel, neu, ar. u. mittl. Fig.,
neue Hand- und Küchentücher,
1 alt. Fahrrad, z. vk. v. 18-19 Uhr,
Güßmann, Khe., Schützenstr. 9

Neue H.-Mantel, u. a. mittl. Gr.,
inf. Todesk. z. verk. Murgstr. 1, 1.
H.-Anzug 1,70, Bund 108 u. Laden-
mantel zu verk. 52 u. 12483 BNN

Neuerwert, dunkler Anzug 101 mittl.
Figur zu verk. Preis 100.— DM.
Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 15, p.
Montel 13-15jähr. Mädchen zvk
Karlsruhe, Kappelstr. 44, 11.

10 eis. Bettstellen, 6 Innenf. Mat-
ratz., 2 mod. Schränke, 4 Nacht-
tische, preisw. z. vk. Khe. Kaiser-
str. 18 (Näh. L. Todt.)

Schönes, preiswert, Nußbaum pol.
Wohnzimmer-Büffett
u. weißlack. Küchensbüffett zu verk.
Kaufmann, Schreineri, Seubertstr. 2

Eich, Schlafzimmer, komplett, mit
1 Bett, kleineres Zimmerbüffett,
sonst. Hausrat, weg. Platzmangel
zu verkaufen. 52 u. 12498 BNN.

Sportwagen billig zu verkaufen.
Karlsruhe, Gutenbergstraße 4.

Nur noch wenige Tage:
Räumungsverkauf
wegen Umzug ins eigene Haus

Die kalte Jahreszeit naht -
manches noch ist zu ergänzen
... fürs gute Bett,
für gesunden Schlaf:
nutzen Sie die günstige
Kaufgelegenheit...
Zögern Sie nicht
es lohnt
der weiteste Weg!

KARLSRUHE
noch: KAISERSTR. 237
ZWISCHEN HAUPTPOST U. KAISERPLATZ

BEIEN-BECKEN

Achtung! Für Architekten, Bauherren
und Schreinerien liefert
Spezial-Sperrholz-Zimmertüren D.R.G.M.
unübertroffene Qualität - billigst - 1 Jahr Garantie,
wenn erwünscht mit Füller und Bekleidung

Ullmer - Storch, Durlach, Schlößleweg 2, Telefon 418

Melabon gegen **Frauensmerzen** (Melabon)

KISSEL-KAFFEE
köstlich, frisch, geröstet
ANNAHME VON
LOHNROSTUNGEN
KISSEL-KAFFEE
Graumöhlerei

Erstes Karlsruher Pietät
Bestattungsinstitut Pietät
Mathäus
VOGEL
Karlsruhe
Hirschstr. 44
Bei Trauerfall
genügt Ruf 2747

Kostenfreie Bestattungs-Beratung, Erd-u. Feuerbestattungen, Überführungen, Särge in einfacher und vornehmster Ausführung, Urnen, Besorgung sämtlicher Formalitäten bei Behörden

MOBEL EHRFELD
Rondellplatte

Mit Ehrfeld-Möbeln gefreit,
hat nie ein Brautpaar bereut!

Spirituenosen u. Weine
W. Kappler & Co.
Sonntagsplatz 2

Bettwäsche auf Raten!
Wollschlafdecken und Inlett
- Ware sofort
- Geringe Anzahlung, kein Aufschlag!
- Verlangen Sie Angebot

Wäsche-Wolf, K'he-Durlach, Postfach 3

Argentinische Importfirma

sucht Werkverbindungen oder Exporteure für: Werkzeug-
sonitäre Keramik, Kacheln, Fliesen, Buchhaltungs- und Büro-
maschinen, nicht el. Nähmaschinen, - Glaswaren, Kristall-
waren, Steinzeug und Porzellan für den Haushalt - Baum-
woll-, Woll-, Seiden-, kunstseiden- und Hanfgarn - Linoleum
und Konsoleum, - Fahrräder und Ersatzteile, Fahrradketten,
Motorräder.

Persönliche Aussprache nächstens in Deutschland möglich.
Angebote an Chiffre P 21 629 Z Publicitas, Zürich 1 (Schweiz).

KARLSRUHER Film-THEATER

Schauburg „TANZ INS GLÜCK“, Farbfilm-Operette m. Joh.
Heesters, G. Weiser, H. Richter, 15, 17, 19, 21

Rheingold „KÖNIG DER BETTLER“, Ab. Die...
15, 17, 19, 21 Uhr

KURBEL „WEISSE SCHATTEN“, eine ergreif. Tragödie
mit Hilde Krahl, 15, 17, 19, 21 Uhr

RONDELL „DIE UNBESIEGTEN“, ein Abenteuer-Farbfilm
mit Gary Cooper, 15, 17, 19, 21 Uhr

PALI „SAMSON UND DELILAN“, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 1.12.

Atlantik „WÄRNEN DER PRÄRIE“, Ein Wildwestfilm der
Spitzenklasse, H. Jettli, 15, 17, 19, 21

MT Durlach Heute u. morg. nur 15 Uhr: „STATION AFRIKA“,
17, 19 u. 21 Uhr. „JAHRE GLÜCK“.

Luxor 12.30 - 14.40 - 16.50
19.00 - 21.10 Uhr

JOSE WERNER
Will Meister als glanzvoller Operetten-Riese

Königin einer Nacht
mit
Hans Holt, Jeanette Schultze,
Georg Thomalla, Eithel Reschke u.v.a.